

Gelungene Premiere:
Design- und Kulturtagelocken über 10.000
Besucher an **Seite 4**



Endspurt für Megaprojekt: Brand- und
Katastrophenschutzzentrum in Ehrang feiert
Richtfest. Fertigstellung des 12,5-Millionen-
Euro-Projekts im nächsten Jahr **Seite 5**



Große Resonanz:
zweiter Trierer Intensiv-
pflegetag mit rund 200
Teilnehmern **Seite 11**

20. Jahrgang, Nummer 45

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

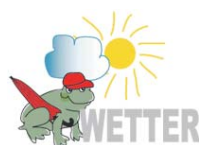
Dienstag, 3. November 2015

Gedenkfeier in der Synagoge

Am 9. November 1938 wurden in Deutschland, so auch in Trier, die Synagogen geschändet und Thorarollen zerstört. Auch in diesem Jahr wird die Stadt Trier gemeinsam mit der Jüdischen Kultusgemeinde den Opfern der Pogromnacht von 1938 gedenken. Erstmals findet die Gedenkfeier auf Einladung der Jüdischen Kultusgemeinde am Montag, 9. November, 17 Uhr, im Gebetsaal der neuen Synagoge, Kaiserstraße, statt. In einer begrenzten Anzahl stehen Interessenten Plätze zur Verfügung. Einlass ist nur bei vorheriger Anmeldung über das Protokollreferat der Stadt Trier, Telefon 0651/718-3021, möglich. Für 18 Uhr ist eine stille Kranzniederlegung an der Gedenkstele Zuckerbergstraße/Ecke Metzelsstraße vorgesehen. An diesem Ort stand früher die jüdische Synagoge. Nach der Begrüßung durch die Jüdische Kultusgemeinde wird bei der Gedenkstunde in der Synagoge erstmals Oberbürgermeister Wolfram Leibe sprechen. Es folgt ein Liedvortrag von Jugendlichen der Gemeinde und abschließend ein Gebet.

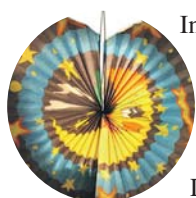
Bei der Pogromnacht vor 77 Jahren zerstörten die Nationalsozialisten neben der alten Synagoge auch in Trier Häuser, Geschäfte und Einrichtungen vieler Trierer Juden. Es folgte die systematische Unterdrückung des jüdischen Gemeindelebens, das von den Nazis bis zum Kriegsende mit den Deportationen der Juden in die Vernichtungslager ausgelöscht wurde.

Wenig Sonne und Regen



Der Oktober war vor allem eines: trocken. Im gesamten Monat fielen nur 18,2 Millimeter Niederschlag. Das sind 72 Prozent weniger im Vergleich zum vieljährigen Mittel mit 65,4 Millimetern. Vom goldenen Oktober war nicht viel zu sehen, schien die Sonne doch nur 66 Stunden und damit 33 Stunden weniger als im Durchschnitt. Mit einer Durchschnittstemperatur von 8,9 Grad war es im Oktober ein knappes Grad kälter als im vieljährigen Mittel. Die höchste Temperatur wurde mit 18,4 Grad am 2. gemessen. Am kältesten war es am 13. mit minus 1,1 Grad.

Martinszüge starten am 5. November



In vielen Stadtteilen finden zwischen dem 5. und 13. November die traditionellen Martinszüge statt. Die Autofahrer werden in der Abenddämmerung um besondere Rücksichtnahme gebeten.
Übersicht zu den Routen: Seite 12

„Kultur des Hinschauens“ fördern

Der bevorstehende Winter ist für Obdachlose die schwerste Zeit des Jahres. Um Erfrierungen oder gar schlimmeres zu vermeiden, bittet der Arbeitskreis Obdachlosigkeit die Bevölkerung, die Augen offenzuhalten.

„Es gilt der Grundsatz, dass in Trier niemand im Freien übernachten muss, wenn er es denn nicht will.“ Dieser Anspruch des Arbeitskreises Obdachlosigkeit macht ein umfassendes System von Hilfsangeboten für Wohnungslose oder davon bedrohte Menschen notwendig. Insbesondere ruft der Arbeitskreis die Trierer Bevölkerung dazu auf, aufmerksam zu sein und sich zu melden, etwa wenn eine Person bei niedrigen Temperaturen draußen schläft und sich nicht mehr selbst helfen kann. Zuständig sind das Sozial- und das Ordnungsamt, die Feuerwehr und am Wochenende auch die Polizei (siehe Infokasten). „Wichtig ist eine Kultur des Hinschauens. Besser man ruft einmal zuviel an als zu wenig“, erläutert Ralf Burkhardt vom städtischen Amt für Soziales und Wohnen.

„Erschreckende Entwicklung“

Ein Anlaufpunkt für Obdachlose ist das Benedikt-Labre-Haus (BLH) in der Luxemburger Straße. Hier können sich die Menschen aufwärmen, einen Kaffee trinken, gemeinsam Karten spielen und fernsehen und in einem warmen Bett schlafen. Sogar eine stationäre Unterbringung ist möglich. „Wir müssen die Person mit unseren Angeboten da abholen, wo sie sich gerade befindet“, weiß der langjährige Leiter der Einrichtung, Werner Schultze. Doch Schultze und Burkhardt wissen auch: „Die Klienten setzen uns die Grenzen.“ Geholfen werden könne nur, wenn die Person die Hilfe auch annehmen möchte. Dies wollen nicht

Arbeitskreis Obdachlosigkeit richtet Aufruf an Trierer



Draußen. Trotz zahlreicher Hilfsangebote in Trier wird die Zahl der Menschen, die unter freiem Himmel schlafen, aktuell auf zwölf bis 15 Personen geschätzt.
Symbolfoto: Dieter Jacobs

alle: Burkhardt schätzt die Zahl der Menschen, die in Trier draußen schlafen, aktuell auf zwölf bis 15. Dabei sind die Hilfsangebote da: von niedrigschwelligem Angeboten wie etwa der Teestube im BLH über Langzeitwohnheime bis hin zu betreutem Wohnen und Nachsorgeangeboten. „Wir haben eine gute Infrastruktur, es wird viel getan für Obdachlose in Trier“, sagt Burkhardt und fügt an: „Wir haben ein Hilfesystem, wofür uns andere Städte beneiden.“

Eine „erschreckende Entwicklung“ ist laut BLH-Leiter Schultze der steigende Anteil der 18- bis 25-Jährigen die obdachlos sind, oder in „prekären Wohnverhältnissen“ leben. Also häufig wechselnde Schlafplätze haben, etwa auf der Couch von Freunden.

Schultze sieht immer häufiger junge Gesichter in der Teestube. Junge Erwachsene, bei denen die Jugendhilfe mit dem 18. Lebensjahr geendet hat, und die zumindest teilweise auf weiterführende Hilfsangebote verzichten.

Eine weitere Entwicklung, die Ralf Burkhardt feststellt, ist die Zunahme psychischer Erkrankungen unter den Obdachlosen: „Vor allem im Bereich drogeninduzierter Psychosen.“ Dies mache die Arbeit mit ihnen „äußerst schwierig“. Eine weitere Beobachtung der Experten: Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes steigen die Verweildauern der Obdachlosen in den Einrichtungen.

Der bevorstehenden Weihnachtszeit blickt BLH-Leiter Werner Schultze

mit gemischten Gefühlen entgegen. Dann spüre man deutlich, dass viele seiner Klienten alleine auf der Welt seien. gut

Im Detail

Der Arbeitskreis Obdachlosigkeit bittet die Bevölkerung **die Behörden zu informieren**, wenn ihnen obdachlose Personen auffallen, die hilfsbedürftig sind:

- Sozialamt (Telefon: 0651/718-3507, wochentags bis 16 Uhr)
- Ordnungsamt (Telefon: 0651/718-3333 und 718-4321, 16 bis 0.30 Uhr)
- Feuerwehr/Notruf (112)
- Polizei (110, am Wochenende).

Jeder hat drei Stimmen

Rund 6400 Kinder und Jugendliche sind im November zur Wahl des Trierer Jugendparlaments aufgerufen

Donnerstag, 12., Donnerstag, 19. und Freitag, 20.

Wahllokale in den Schulen

Wahllokale werden in den meisten weiterführenden Schulen eingerichtet: Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Humboldt-Gymnasium, Max-Planck-Gymnasium, Angela-Merici-Gymnasium, Auguste-Viktoria-Gymnasium, Nelson-Mandela-Realschule plus, Privatschule St. Maximin, Bischöfliche Förderschule St. Josef, Freie Waldorfschule und in der Integrierten Gesamtschule. Die Schulen entscheiden selbst, an welchen der Wahltage das Wahllokal geöffnet hat, und teilen

dies ihren Schülern mit. Jugendliche, an deren Schule es kein Wahllokal gibt, können ihre Stimmen entweder an einer anderen Schule oder im öffentlichen Wahllokal im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Nordallee 9, abgeben. Hier gelten folgende Öffnungszeiten: 11. und 20. November, 15 bis 18 Uhr, sowie 12. und 19. November, 15 bis 19 Uhr.

Die Jugendwahl findet in zwei Altersklassen statt, für die jeweils elf Sitze im Jupa reserviert sind. In der Altersklasse der 10- bis 13-Jährigen gibt es 31 Bewerber (20 Mädchen, elf Jungen). 13 Kandidaten (zwei Mädchen, elf Jungen) kommen aus der Gruppe der 14- bis 17-Jährigen. Jeder

Wahlberechtigte hat drei Stimmen. Diese können entweder alle einem Kandidaten gegeben oder aufgeteilt werden. Werden mehr als drei Stimmen vergeben, ist der Wahlzettel ungültig. Zur Wahl sollten die Jugendlichen ihre Wahlbenachrichtigung und einen Ausweis mitbringen. Teilnehmen können nur Kinder und Jugendliche mit Wohnsitz in Trier.

Auszählung im Rathaus

Spannend wird es am 20. November ab 18 Uhr, wenn im Großen Rathausaal die öffentliche Auszählung der Stimmen beginnt. Die elf Kandidaten, die in ihrer Altersgruppe die meisten Stimmen erhalten haben, ziehen ab 2016 in das dritte Trierer Jugendparlament ein.

Wahlbekanntmachung auf Seite 8



Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Stadt der Generationen

CDU In der letzten Stadtratssitzung wurde die Satzung zur Einberufung eines Seniorenbeirates beschlossen. Nach langen Diskussionen und Beratungen erhält nun auch Trier eine gesonderte politische Vertretung für Bürger ab dem 60. Lebensjahr, die eng mit dem Seniorenbüro zusammenarbeiten soll. Statt einer Direktwahl sollen 19 Mitglieder nach Vorschlägen aus der Bevölkerung berufen werden. Dies bedeutet: Jeder kann Vorschläge einreichen, beziehungsweise sich selbst melden – auch gerne über den Ortsbeirat. Unsere CDU-Ortsvorsteherinnen/en freuen sich über jede Rückmeldung. Zudem benennen die Fraktionen, das Seniorenbüro, der Beirat für Migration und Integration sowie der für Menschen mit Behinderung je einen Vertreter. Die CDU-Fraktion freut sich auf die Zusammenarbeit und dankt herzlich dem Seniorenbüro und seinem Träger, dem Seniorenrat e.V., für die bisher geleistete Arbeit.

Die erste Hürde ist geschafft: Im November finden erneut Wahlen zum Trierer Jugendparlament (Jupa) statt. Für die kommende dritte Wahlperiode wurden 44 gültige Wahlvorschläge eingereicht. Ein starkes Zeichen für Eigenverantwortung und das Ehrenamt. So stehen 31 Kandidatinnen/en aus der ersten Altersgruppe (zehn bis 13 Jahre) und 13 Kandidatinnen/en aus der zweiten Altersgruppe (14 bis 17 Jahre) zur Wahl. Das Gremium besteht aus 22 Mitgliedern, je elf aus einer Altersgruppe.

Die CDU-Fraktion bedankt sich bei den vielen Kindern und Jugendlichen für ihre Bereitschaft, sich zur Wahl aufstellen zu lassen, was eben nicht selbstverständlich ist. Und nun heißt es, die zweite Hürde zu nehmen: Wählen gehen. Unterstützt Eure Freunde und Mitschüler mit Eurer Stimme und einer hohen Wahlbeteiligung.

Philipp Bett,
jugendpolitischer Sprecher
der CDU-Stadtratsfraktion

Seniorenbeirat vor dem Start

SPD FRAKTION Die Altersgruppe der über 60-Jährigen in Deutschland wächst kontinuierlich. Auch wenn dies für uns als Studierendenstadt in etwas geringem Maße gilt, hat die Einführung eines Seniorenbeirates Trier schon seit Jahrzehnten oberste Priorität, um den Menschen über 60 eine stärkere Mitsprache zu ermöglichen. Leider gab es für unsere Vorgängerinnen und Vorgänger von der SPD nie eine Mehrheit im Rat.

Zwischenzeitlich haben nun bereits andere gesellschaftliche Gruppen, wie ebenfalls unter anderem durch die Initiative der SPD die Jugendlichen mit ihrem Jugendparlament, eine eigene Vertretung als Beirat im politischen Tagesgeschehen eingerichtet bekommen. Sie können so dem Stadtrat und der Verwaltung als Entscheider noch besser ihre Interessen bei einzelnen Themen vermitteln. Daher freut sich die SPD umso mehr, dass im Oktober abschließend vom Rat entschieden wurde,

dass der Seniorenbeirat 2016 starten kann. Damit wird der Auftrag aus dem bereits 2012 verabschiedeten SPD-Antrag endlich erfüllt. Den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen danken wir ebenso für die in den Jahren 2013 und 2014 geführten konstruktiven Gespräche bezüglich einer Satzung und eines Wahlverfahrens wie der Verwaltung. Auch wenn wir eine stadtweite Urwahl für die demokratischste Variante und noch immer eine gemeinsame Wahlwoche für alle Beiräte als richtig erachten, können wir mit dem Besetzungsverfahren gut leben. Nun erwarten wir Ihr Engagement! Denn nur wenn Sie sich engagieren, kann auch der Beirat mit dem bereits etablierten Seniorenbüro eine erfolgreiche Arbeit bestreiten. Wenn wir Sie also als mögliches künftiges Mitglied beim Oberbürgermeister für den Seniorenbeirat vorschlagen sollen, melden Sie sich bitte unter spd.im.rat@trier.de oder 0651/718-4060.
Sven Teuber,
Fraktionsvorsitzender

Wir sehen das anders



In der letzten Woche titelte die Presse „Bürgerbeteiligung: Kommunen wehren sich“. Landkreistag, Städtetag sowie Gemeinde- und Städtebund hielten Liveübertragungen von Stadtratssitzungen, transparente Haushalte und Bürgerbegehren für überflüssig.

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vertritt dazu folgende Position: Wichtigstes Element einer Demokratie ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. Wir sind davon überzeugt, dass eine Demokratie vom aktiven Einmischen der Menschen lebt. Daher sind Beteiligungsverfahren wie die Plattform www.trier-mitgestalten.de, Bürgerhaushalt, Ortsbeiratsbudgets und Bürgerbegehren wichtig. Politische Entscheidungen dürfen nicht an den Interessen der Menschen vorbei getroffen werden. Sit-

zungen des Rates und der Ausschüsse sollen grundsätzlich öffentlich sein. Auch in der Bauplanung sehen wir Möglichkeiten, Bürger*innen besser als bisher einzubeziehen.

Gerade auf kommunaler Ebene werden Entscheidungen getroffen, die das unmittelbare Lebensumfeld der Menschen berühren. Auch die Beteiligung von sozial benachteiligten Menschen ist in vielen gesellschaftspolitischen Bereichen nicht ausreichend gewährleistet. Das gilt auch für behinderte,

ranke und ältere Menschen, deren Beteiligungsmöglichkeiten unter anderem aufgrund der Einschränkungen hinsichtlich ihrer Mobilität begrenzt sind. Wir arbeiten daran, die Situation für alle Trierer zu verbessern.

Petra Kewes,
Fraktionsvorsitzende



Enttäuschte Bürger



Im Rahmen unserer wöchentlichen Bürgersprechstunde (montags von 17 bis 19 Uhr) hatten wir am 12. Oktober Besuch von Vertretern der „Interessengemeinschaft Christuskirche“. Die Christuskirche war eine evangelische Kirche in der Heiligkreuzer Trevererstraße, die im Jahre 1963 eingeweiht und 2015 – bis auf den Glockenturm – abgerissen wurde. Auf diesem Gelände soll nun ein Wohnbauprojekt errichtet werden.

Der Investor hat einen dreieinhalbgeschossigen Großkomplex geplant, obwohl die Bestandshäuser der Trevererstraße lediglich ein- bis zweigeschossig sind. Der geplante Neubau würde die momentane Bauhöhe deutlich übertreffen und somit überhaupt nicht in die ortsübliche Bauweise passen. Den Anwohnern geht es nicht um den Bau an sich, wohl aber um

dessen geplante Höhe. In der Vergangenheit wurde Anwohnern untersagt, an ihren eigenen Häusern kleinere bauliche Veränderungen (zum Beispiel Aufstockungen) vorzunehmen. Deshalb verstehe man nicht, dass dem Investor ein derartiges Bauvolumen genehmigt werde.

Zwischenzeitlich haben wir uns die momentane Situation vor Ort angesehen und sind ebenfalls der Auffassung, dass bei allem Verständnis dafür, Wohnraum in unserer Stadt zu schaffen, dies nicht auf Kosten der Wohnqualität der Anwohner gehen darf. Es wäre unverantwortlich, einen derartigen Baukomplex zuzulassen. Wir hoffen, dass Rat und Verwaltung dies ebenfalls so sehen. Die FWG sagt zu, die berechtigten Interessen der Anlieger zu unterstützen. Sollten wir auch anderen Trierer Bürgern mit unserer Bürgersprechstunde oder „FWG vor Ort“ helfen können, so freuen wir uns über ihre Rückmeldung an fwg.im.rat@trier.de oder per Telefon unter: 0651/9762844. Fotos der Bürgersprechstunde unter www.fwg-trier-ev.de.

FWG-Stadtratsfraktion

Sozialticket erneut diskutieren



In der vergangenen Amtsperiode wurde auf mehrere Initiativen und Anfragen der Linksfraktion hin intensiv über die Einführung eines Trier-Tickets diskutiert. Bedauerlicherweise konnten sich die anderen Stadtratsfraktionen bislang nicht zur Umsetzung durchringen und entsprechende Anträge wurden abgelehnt.

Nun verabschiedete vor einigen Wochen der Stadtrat Ludwigshafen ein Sozialticket. Die zuständige Verkehrsgesellschaft Rhein-Neckar-Verkehr GmbH gab grünes Licht, sodass in den städtischen Haushaltsjahren 2015 und 2016 jeweils 96.000 Euro eingeplant werden konnten. Ein solches Signal einer anderen Kommune betrachten wir als Bestätigung unserer langjäh-

rigen Forderungen und wollen nun das Trier-Ticket erneut ins Gespräch bringen. Vor allem im Hinblick auf die bereits landesweit eingeführte Ehrenamtskarte verfügen wir über gute Anknüpfungspunkte, die wir nun weiterentwickeln müssen. Neben ehrenamtlich Tätigen müssen auch Menschen, die Transferleistungen beziehen, Anspruch auf ein solches Ticket haben. Damit wäre auch gleichzeitig der Gefahr einer sozialen Stigmatisierung vorgebeugt. Darüber hinaus zeigen Erfahrungen aus anderen Landkreisen, wie etwa dem Wartburgkreis in Thüringen, dass ein Sozialticket nicht langfristig mehr kosten muss: Es müssen keine neuen Buslinien geschaffen werden und das bestehende Angebot wird besser genutzt. Ein Sozialticket ist nun gefragter denn je und wir appellieren an die anderen Fraktionen, sich diesen Entwicklungen zu öffnen.

Paul Hilger,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender



Paul Hilger

Kunsthfreiheit



Fakt ist: Die Kunstfreiheit ist in Deutschland ein Grundrecht und durch Artikel 5 Absatz 3 des Grundgesetzes geschützt.

Fakt ist: über Geschmack lässt sich streiten. Über künstlerische Darstellungen auch.

Kunst ist frei! Diese Freiheitsgarantie, welche den Werk- und den Wirkungsbereich eines Künstlers schützt, ist in Deutschland zum Glück verfassungsrechtlich verankert. Aus den Fehlern der Vergangenheit haben die Gründungsväter der Bundesrepublik gelernt. Und nach der deutschen Wiedervereinigung werden wohl die Künstler im Osten der Republik erleichtert und frei aufgeatmet haben.

Aufgrund dieses Grundrechts dürfen die Kommunalpolitik und die Stadtverwaltung lokalen Künstlern keine Vorschriften machen. Der Rechtsstaat und in diesem Fall die Stadt Trier dürfen nicht zwischen „guter“ und „schlechter“ Kunst unterscheiden. Darüber hi-

naus steht es uns nicht zu, zu entscheiden, ob im Gesamtkontext einer künstlerischen Darstellung an der Theaterrauwand ein „kleiner Penis“ auftauchen darf oder nicht. Wie gesagt, über Geschmack lässt sich streiten. Aber Kunst ist frei und darf provozieren, zum Nachdenken anregen, Interesse wecken, mal genauer hinschauen lassen. Und wem manche Darstellung nicht passt, soll einfach nicht hinsehen.

Die vergangenen Design- und Kulturtag der Hochschule in Kooperation mit der Stadt haben gezeigt, wieviel künstlerisches Potenzial in Trier versammelt ist und dass großes Interesse an Design und Kunst von Seiten der Bürger besteht. Es gilt, diese positive Entwicklung weiter voranzutreiben und zu unterstützen. Wir können nicht als Stadt einerseits über den Erfolg von solchen künstlerischen Veranstaltungen jubeln und dann im Gegenzug das Schaffen lokaler Künstler einschränken wollen. Zum Glück dürfen wir das nicht, dem Grundgesetz sei Dank!

Katharina Häbler,
FDP-Stadtratsfraktion

Die Asylkrise als kommunalpolitische Herausforderung



Wir laden Sie ein:

Informieren Sie sich und diskutieren Sie mit uns!

Die Asylkrise als kommunalpolitische Herausforderung

Mittwoch, 4.11.2015 um 19 Uhr
Restaurant Postillion, Herzogenbuscher Straße 1-2, 54290 Trier

Veranstalter: AfD-Fraktion im Stadtrat Trier
Telefon: 0651/718-4040
Mobil: 0152/53302351
Mail: afd.im.rat@trier.de

RaZ-Vermerk

Dauergast bei der Polizei

Jahrzehntlang blieb ich von Diebstählen, Einbrüchen und ähnlichem glücklicherweise verschont. Bis jetzt. Innerhalb weniger Wochen wurde ich direkt zweimal bei der Polizei vorstellig, um Strafanzeige zu stellen. Fall 1: Mein Fahrrad wurde gestohlen. Ich sah den Täter sogar noch wegfahren. Doch Hinterherrennen und lautes Schreien blieben erfolglos. Er entkam. Fall 2: Die Scheibe auf der Beifahrerseite meines Autos wurde eingeschlagen. Die Beute: Ein drei Jahre altes mobiles Navi. In beiden Fällen machten mir die Beamten wenig Hoffnung, den Täter oder die Beute zu finden. Im Vergleich zu Einbrüchen sind diese Fälle sicherlich nicht allzu schwerwiegend, aber dennoch ärgerlich. Und sie zeigen: Man sollte auf der Hut sein und da wo es möglich ist, Prävention betreiben. Etwa in den eigenen vier Wänden: Zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen fand vergangene Woche eine Veranstaltung von Stadt und Polizei statt. Hier wurden konkrete Tipps gegeben, wie die Wohnung sicherer gemacht werden kann und welche Fördermöglichkeiten bestehen. Zu dem Thema bringen wir in der nächsten Ausgabe auch ein Interview mit einem Sicherheitsexperten von der Polizei. Dass das Thema aktuell ist, zeigt ein Blick auf die Zahlen: Nach jahrelangem Rückgang steigt die Zahl der Wohnungseinbrüche seit 2009 wieder an. 2014 gab es über 150.000 Fälle. gut

Info-Veranstaltung zur Flüchtlingsarbeit

Über die Unterbringung von Asylbehörden in Teilen der ehemaligen Geschwister-Scholl-Schule informiert das Rathaus am Mittwoch, 4. November, von 17.30 bis 19.30 Uhr, in den Räumen des Gebäudes in der St.-Mergener-Straße 1. Bürgermeisterin Angelika Birk sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Caritas informieren über den aktuellen Stand der Flüchtlingsarbeit sowie die Betreuung der Asylbehörden und beantworten Fragen der Bürgerinnen und Bürger. Es besteht voraussichtlich die Gelegenheit, die Räume zu besichtigen. Die Asylbehörden werden nicht in der Turnhalle untergebracht, die weiterhin für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung steht. Seit August nimmt Trier Asylbehörden im Stadtgebiet auf und ist verpflichtet, sich um deren Versorgung, insbesondere die Unterbringung, zu kümmern. Aktuell werden die Menschen in Wohnungen untergebracht. Mitte Oktober haben erste Belegungen im Burgunderviertel in Kürzen begonnen, ab Anfang November sind Unterbringungen in der Jägerkaserne in Trier-West geplant. Wegen der stetig steigenden Zahl aufzunehmender Flüchtlinge in Trier sucht das Amt für Soziales und Wohnen intensiv nach weiterem Wohnraum.

Öffnungszeiten der Außengastronomie

In der nächsten Sitzung des städtischen Wirtschaftsdezernatsausschusses am Dienstag, 10. November, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus, geht es unter anderem um die Betriebszeiten der Außengastronomie.

Integration durch Arbeit

Im Jobcenter betreut ein eigenes Team Asylbewerber mit Arbeitserlaubnis

Die meisten Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, wollen so schnell wie möglich eine Arbeit aufnehmen. Vollen Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten sie jedoch erst, wenn sie eine Aufenthaltserlaubnis haben. Ab diesem Zeitpunkt kümmert sich bei der Stadtverwaltung das Jobcenter um ihre Vermittlung.

Im Jobcenter Trier ist Sandra Karl die Beauftragte für Integration und Migration. Mit ihrem Team berät sie Arbeitssuchende mit Migrationshintergrund, knüpft Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern sowie zu Institutionen und Netzwerken, die ebenfalls bei der beruflichen Förderung von Flüchtlingen aktiv sind. Über 200 Flüchtlingsfamilien betreut das Jobcenter derzeit; alle sind in Trierer Wohnungen untergebracht. Viele von ihnen sind nach ihrer Anerkennung als Asylbewerber selbständig nach Trier gezogen.

Mehrsprachige Migrationsmappe

Da Flüchtlinge mit ganz anderen Schwierigkeiten zu kämpfen haben als deutsche Arbeitslose, baut das Jobcenter seit Juni für sie eine kleine Sonderabteilung auf. Ein Beratungsteam versucht, Strategien zu erarbeiten, wie die Kunden in Arbeit kommen können und kümmert sich individuell darum, Vermittlungshemmnisse aus dem Weg zu räumen. „Manchmal müssen erst die gesundheitlichen Voraussetzungen geschaffen werden, damit ein Kunde wieder mit voller Kraft arbeiten kann“, weiß Karl. Hierzu arbeitet das Team beispielsweise mit Krankenkassen und Beratungsdiensten zusammen.

Neue Kunden erhalten eine viersprachige Migrationsmappe, die ihnen erklärt, welche Papiere sie für welche Leistung benötigen. Dies ist zum Beispiel die Verpflichtung zur Teilnahme



Gut vorbereitet. Sandra Karl erläutert im Beratungsgespräch die Migrationsmappe des Jobcenters.

Foto: PA

an einem Integrationskurs, die alle vorlegen müssen, um einen vom Bundesamt für Migration geförderten Sprachkurs zu besuchen. „Vielen müssen wir erst die deutsche Bürokratie nahebringen“, erläutert Karl. Die Mappe können die Menschen anschließend verwenden, um dort alle weiteren Papiere abzuheften, die ihren Weg in die deutsche Arbeitswelt betreffen.

Häufig haben Menschen in ihrer Heimat Schulabschlüsse, Berufsabschlüsse oder Universitätsdiplome erworben, die in Deutschland nicht ohne weiteres anerkannt werden. In Zusammenarbeit mit anderen Behörden un-

terstützt das Jobcenter sie auch hier dabei, ihre Abschlüsse rechtlich prüfen und anerkennen zu lassen.

Aufruf an Arbeitgeber

Jugendliche stehen im besonderen Fokus des Jobcenters. Sobald sie 15 Jahre alt werden, erhalten sie Unterstützung und Beratung, um sich beruflich zu orientieren. Ziel ist es, möglichst viele von ihnen in Ausbildungen zu vermitteln und sie auch während der Lehrzeit mit sprachbegleitenden Maßnahmen zu unterstützen. Hierzu steht das Jobcenter mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Netzwerk IQ in Verbindung, das

durch Gelder der EU und des Bundes gefördert wird.

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die Interesse haben, Migranten einzustellen oder auszubilden, bittet Sandra Karl, sich direkt mit ihr in Verbindung zu setzen. Sie berät Unternehmen in allen Fragen, die sich bei der Beschäftigung von Migranten ergeben und vermittelt Kontakte zu potenziellen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

Ansprechpartnerin: Sandra Karl, Migrationsbeauftragte des Jobcenters, Telefon: 0651/205-7201, E-Mail: sandra.karl@jobcenter-ge.de.

Naschwerk zum Personalausweis

Trierer Bürgeramt feiert sein 20-jähriges Bestehen

Als Simone Walter aus Trier am Mittwochmorgen im Bürgeramt ihren Personalausweis abholen wollte, gab es für sie und alle anderen Kunden eine kleine Überraschung: einen Kugelschreiber als Geschenk und einen Korb voller Leckereien, aus dem sie sich bedienen durfte. Dazu stand auf jedem der Arbeitsplätze ein kleiner Blumenstock. „Ich habe das Schild ‚20 Jahre Bürgeramt‘ am Eingang gelesen, aber dass die Kunden noch etwas dazu bekommen, finde ich eine nette Idee“, so Walter. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten sich

zu dem besonderen Anlass viel Mühe gegeben, ihr Amt ansprechend zu gestalten. Die Plakatwand, die sonst mit Veranstaltungshinweisen bestückt ist, war in den Stadtfarben geschmückt und die Fotos aller Mitarbeiterinnen lächelten ihre Kunden zur Begrüßung an.

Vorbild für viele Städte

Auch der zuständige Dezernent Thomas Egger kam ins Bürgeramt, um gemeinsam mit den Amtsleitern Cornelia Doeschl und Guido Briel noch einmal auf die Anfänge zurückzublicken. Das „Amt für alle Fälle“ wurde

recht schnell ein Erfolgsmodell und viele Städte folgten dem Trierer Beispiel. Inzwischen sind die behördlichen Anforderungen deutlich gestiegen und die Bearbeitung der ganzen Vorgänge dauert länger. „Wir sind in der Planung, um mehr Arbeitsplätze im Bürgeramt platzieren zu können und den Wartebereich kundenfreundlicher zu gestalten“, betonte Egger. Am „Geburtstagsmorgen“ war der Kundenandrang nicht ganz so groß und so blieb sogar noch Zeit für ein Gruppenfoto.



Erinnerungsfoto. Die Mitarbeiter des Bürgeramts posieren mit Dezernent Thomas Egger (rechts) vor der Wand in den Stadtfarben gelb-rot und ihren Porträtfotos. Foto: Presseamt

Wohnungssanierung in Trier-West

Die Sanierung der städtischen Wohngebäude in der Magnerichstraße 4-11 ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr. Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße 8. Außerdem geht es um den Masterplan für den Stadtteil und das Förderprogramm Soziale Stadt.

Verkehrsplanung im Gartenfeld

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld am Donnerstag, 5. November, 19.30 Uhr, im Café Momo, Agritusstraße. Weitere Themen sind das Anwohnerparken, das Verkehrskonzept für das Gartenfeld sowie der Vorschlag, in der Kronprinzenstraße eine Spielstraße einzurichten.

Nahversorgung sichern

Um eine geordnete Entwicklung zu gewährleisten, hat der Stadtrat für das zwischen der Herzogenbuscher und der Parkstraße gelegene Gewerbegebiet die Aufstellung des Bebauungsplans BN 92 beschlossen. Neben Einzelhandelsortimenten, die in Konkurrenz zur Innenstadt oder zu bestehenden Nahversorgungszentren in Trier-Nord stehen, soll auch die Ansiedlung von Spielhallen, Wettbüros oder Bordellen ausgeschlossen werden.

Umfrage im Ehranger Sanierungsgebiet

Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur im Sanierungsgebiet Ortskern Ehrang sowie die Sicht der Bewohner auf die Ortskernsanierung stehen im Mittelpunkt einer Haushaltsbefragung im November. Die Universität Trier wird hierzu in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt in der kommenden Woche Fragebögen an Haushalte in der Fröhlicherstraße und nördlichen Niederstraße verteilen. Das Rathaus erhofft sich eine Rückmeldung aus der Bevölkerung, wie die bisherigen Sanierungsmaßnahmen wahrgenommen und bewertet werden. Zudem sollen Veränderungen im Vergleich zu der Haushaltsbefragung zu Beginn des Projekts untersucht werden.

Die Auswertung erfolgt im Rahmen einer Masterarbeit im Fach Geographie. Die Daten werden anonym erhoben und vertraulich behandelt. Die Fragebögen können per Post zurück gesendet, im Büro des Quartiersmanagements/Palais e.V. abgegeben werden oder werden in der letzten Novemberwoche persönlich wieder abgeholt, wobei Fragen beantwortet werden können. Die Ergebnisse dienen der Planung der weiteren Ortskernsanierung, sollen aber auch in die Planung weiterer Stadterneuerungsmaßnahmen einfließen. Das Stadtplanungsamt bittet um rege Beteiligung.

Straßburg-Fahrt

Die Jahreshauptversammlung des Vereins der früheren Rathaus-Mitarbeiter beginnt am Mittwoch, 4. November, 15 Uhr, Hotel „Deutscher Hof“. Dabei besteht auch die Möglichkeit, sich für eine Fahrt am 8. Dezember nach Straßburg anzumelden. Geplant sind Besuche im EU-Parlament und auf dem Weihnachtsmarkt.

Sprechtag

Der nächste Sprechtag für Kreativunternehmer des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft findet am Montag, 9. November, in der Tufa statt. Eine Beratung ist nur möglich nach Anmeldung: 030/346465300.

Vorhang auf für Laien und Profis

Jazzoper „Blue Sheets“ der Tufa feiert am 7. November im Walzwerk Premiere

Es ist kein Zufall: Die Plätze der aufgebauten Tribüne im ehemaligen Walzwerk in Kürenz sind blau. Ebenso die T-Shirts der Tufa-Mitarbeiter, die Strohhalme auf dem Tisch und sogar die Pressemappen haben die Tufa-Farbe blau. Bereits das ganze Jahr feiert die Kultureinrichtung ihren 30. Geburtstag – rund um das Thema „Blau“. Fulminanter Höhepunkt ist die Uraufführung der Jazzoper „Blue Sheets“ am Samstag, 7. November, 19.30 Uhr, im ehemaligen Walzwerk. Mit diesem innovativen Projekt wird die Tufa ihrem soziokulturellen Anliegen in besonderem Maße gerecht. Vereint die Produktion doch über 150



Jung & kreativ. Triers Modedesign-Nachwuchs freut sich mit OB Wolfram Leibe (ganz rechts) über eine gelungene Show im Messepark. Im Pop-Up-Kaufhaus in der Skatehalle gab es während der Design- und Kulturtag jede Menge handgefertigte Unikate zu bestaunen (kl. Bild).
Fotos: Maxi Virgili/ttm



Der neue Sinn der Stadt

Gelungene Premiere für Design- und Kulturtag / Kooperation Rathaus-Hochschule mit Leben erfüllt

Über 100 Veranstaltungen, rund 1000 Gigabyte Filmmaterial und mehr als 10.000 Besucher: Nach den Design- und Kulturtagen schienen einzig und allein Zahlen sichtbar vor Augen führen zu können, was innerhalb von nur 72 Stunden in Trier geboten worden war. Hochkarätige Ausstellungen, wissenschaftliche Symposien, Lichtinstallationen und nicht zuletzt die Modenschau faszinierten viele Gäste.

Erschöpft, aber überglücklich zeigten sich die Organisatoren, die monatelang an der Premiere gefeilt und an drei Tagen mit hunderten Studierenden und Dozenten des Fachbereichs Gestaltung sowie freiwilligen Helfern das Mammutprojekt gestemmt hatten. „Die vom Fachbereich Gestaltung und vom Kulturdezernat der Stadt initiierte Kooperationsvereinbarung, die im Januar 2014 unterzeichnet wurde, konnte durch diese Großveranstaltung in besonders gelungenem Maße mit Leben gefüllt werden“, bilanzierten da-

her Thomas Egger als Kulturdezernent sowie Roman Schleimer als Vertreter der Trier Tourismus und Marketing GmbH, die den städtischen Part organisiert hatte. „Wieder einmal mehr konnten die Künstler, Designer, Architekten und Wissenschaftler sowie die Studierenden am Fachbereich Gestaltung unter Beweis stellen, was für ein kreatives Potenzial an unserem Campus und somit im Stadtzentrum vorhanden ist – das freut uns natürlich sehr“, betonte Prof. Matthias Sieveke, Dekan des Fachbereichs Gestaltung der Hochschule Trier.

Zahlreiche Projekte gaben 28 verschiedenen Standorten in der ganzen Stadt einen neuen Sinn: So wurde die Porta Teil eines überdimensionalen Videospieles, während die ehemalige Staatsanwaltschaft am Irminenfreihof bei „Binary Patina II“ buchstäblich eine zweite Dimension aus Licht erhielt. Der Frankenturm wurde zur Ausstellungsfläche für innovative Buchillustrationen und im Karl-Marx-Haus näherten sich Animationen den

abstrakten Visionen des revolutionären Philosophen an. Einige Meter weiter, im offenen Atelier des „KM9“, wurden imaginäre Welten der eigenen Phantasie plötzlich greifbar.

Spiegel der Gesellschaft

Die Trierer Design- und Kulturtag lockten auch internationale Gäste aus Europa, Israel und Taiwan an, die sich zur Eröffnung am Campus für Gestaltung eingefunden hatten. Hier diskutierten Wirtschaftsministerin Eveline Lemke, Geo-Chefredakteur Dr. Christoph Kucklick und der Direktor des Deutschen Architektur museums, Peter Cachola Schmal, die Auswirkungen der Digitalisierung auf Gesellschaft und Politik. Schauspielerinnen Sibel Kekilli berichtete im Kreativtalk mit Prof. Hermann Vaske über ihre Erfahrungen in der Filmbranche.

Weiterer Publikumsmagnet war die Modenschau der Fachrichtung Modedesign am Samstagabend vor 1500 Gästen in der Messeparkhalle. Die Eintrittskarten waren erneut innerhalb

kürzester Zeit ausverkauft, und wer dabei war, wurde nicht enttäuscht. „Diese Modenschau zeigt, was für eine junge Stadt Trier ist“, freute sich OB Wolfram Leibe. Auch Eveline Lemke war begeistert. „Die Kollektionen sind ein Spiegel der Gesellschaft. Politische Themen wie Abfall und Upcycling, Natur, Heimat und Identität, globale Entwicklung und kultureller Austausch wurden aufgegriffen, das macht Kunst und Design aus.“

Die diesjährigen Gewinnerinnen des Trierer Modepreises hatten sich mit diesen Themen dann auch besonders auseinandergesetzt: Diana Heimbruch zeichnete unter dem Titel „Lemon Grass“ mit modernen Schnitten das Bild einer starken Frau, die Zweitplatzierte Fiona Wrobel forschte mit ihrer Kollektion „Rastlos“ dem Konzept des modernen, urbanen Vagabunden nach und Katharina Koch griff mit ihrer Unisex-Kollektion „Selbstlesend“ die Tradition der Strickmode auf, für die die Trierer Hochschule seit ihren Anfängen berühmt ist.

Unentbehrliche Orientierungshilfe

Haushaltsumfrage für den neuen Mietspiegel 2016

Zur Erstellung des neuen Trierer Mietspiegels, der im Sommer 2016 erscheinen soll, wird in den nächsten Tagen ein Fragebogen an rund 14.000 Trierer Haushalte verschickt. Der Mietspiegel ist eine Übersicht über die örtliche Vergleichsmiete. Er dient Mietern und Vermietern gleichermaßen als Orientierungshilfe und erhöht die Transparenz des Immobilienmarktes. Der Stadtrat hatte im Februar beschlossen, für Trier einen qualifizierten Mietspiegel erstellen zu lassen, bei dem erstmals energetische Merkmale der jeweiligen Gebäude berücksichtigt sind. In den letzten Jahren waren in vielen Fällen die Nebenkosten nicht zuletzt wegen deutlich höherer Energiepreise erheblich angestiegen.

Bitte um Beteiligung

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. „Ich bitte dennoch alle Bürgerinnen und Bürger Triers, sich zu beteiligen, weil nur so eine repräsentative Übersicht der Mietpreisdaten erstellt werden kann“, betont Bürgermeisterin Angelika Birk. Die Datenerhebung wird vom Rathaus, vom Mieterverein und vom Haus- und Grundbesitzerverband unterstützt und unterliegt der Kontrolle des Da-

tenschutzbeauftragten. Mit der Befragung und Mietspiegelerstellung wurde das Institut F+B Forschung und Beratung beauftragt.

Nach dem Miethöherecht können ortsübliche Vergleichsmieten durch vier Nachweisformen ermittelt werden: drei Vergleichswohnungen, ein Sachverständigen Gutachten, eine Auskunft aus einer Mietdatenbank oder durch den Mietspiegel. Er hat sich nach Einschätzung des städtischen Amtes für Soziales und Wohnen als wichtiges Instrument zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete und als Beweismittel bei gerichtlichen Auseinandersetzungen bewährt.

Wie bereits in der Vergangenheit wird der Entstehungsprozess des Mietspiegels von einem Arbeitskreis begleitet. Ihm gehören Vertreter der Stadt, der Mieter- und Vermietervereine, der Wohnungswirtschaft und der Stadtratsfraktionen an. Er wird voraussichtlich drei- bis viermal tagen. Zwei Sitzungen haben bereits stattgefunden. Nach der Erhebung der erforderlichen Mietdaten im November/Dezember und deren Auswertung durch die Firma F+B folgt die Ergebnispräsentation und Anerkennung des neuen Mietspiegels.

Beteiligte aus freier Szene mit Profis und Laien.

Kulturleitbild berücksichtigt

„Das wir hier sein können, hat viel mit Mut zu tun. Und Mut gehört zur Tufa“, sagte deren Vorsitzender Dr. Klaus Reeh bei der Pressekonferenz und ergänzte: „Es ist eine einmalige Erfahrung für uns alle.“ Kulturdezernent Thomas Egger lobte die Produktion, insbesondere da die vier Handlungsfelder des städtischen Kulturleitbilds darin vereint würden. Durch die Teilnahme der inklusiven Theatergruppe „com.guck“ und anderer Laien sei etwa der Punkt Sozio-

kultur und Teilhabe gewährleistet. „Ich sehe blaue Zeiten auf uns zukommen“, freute sich Egger.

„Blue Sheets“ beschreibt einen Unfall in einer Textilfabrik, der vielleicht hätte vermieden werden können. Am Schicksal des Opfers und der Familie entzweien sich sowohl Arbeiter und Kunden als auch die Firma und Hintermänner der Fabrik. Gleichzeitig erzählt die Jazzoper die Geschichte des Jazz mit seinen vielen Ausdrucksformen vom Worksong über Bepop, Cool Jazz bis hin zu modernen Formen wie Jazz-Rap. Die Idee, Jazz und Oper zusammenzubringen, stammt von Nils Thoma, dem langjährigen Vorsitzenden des Jazz-Clubs Trier, der die Musik komponierte. „Mein Wunsch ist, dass Leute kommen, die ansonsten keinen Zugang zum Jazz haben“, erläuterte er. Regisseur Stefan Bastians lobte vor allem die große Begeisterung, mit der die Mitglieder von „com.guck“ dabei sind. Aber auch die Profis, die sich „wunderbar“ auf die Laien einlassen würden. „Die Laien bringen Authentizität mit, etwas, was sich Schauspieler erst erarbeiten müssen“, so Stefans.

I Die Vorstellungen: 7., 8., 10., 27. und 28. November, jeweils 19.30 Uhr. Die Halle ist ab 18 Uhr geöffnet.



Vor der Premiere. Die Proben mit 160 Beteiligten laufen im ehemaligen Walzwerk auf Hochtouren.
Foto: Claudia Stephen

Trier-Tagebuch

Vor 30 Jahren (1985)

7. November: Einweihung der von der Stadt Trier an der Stelle der 1938 zerstörten alten Synagoge errichteten bronzenen Gedenkstele.
7. bis 10. November: Offizielle Eröffnung der Tuchfabrik an der Weberbach.

Vor 15 Jahren (2000)

7. November: Nikolaus-Koch-Stiftung legt Grundstein für Hotelprojekt am Nikolaus-Koch-Platz.
Im November: Großbrazzia im Kampf gegen die Schwarzarbeit auf der Tarforster Höhe. Stopp für rumänisches Unternehmen.

aus: Stadtrierische Chronik



Von oben. Aus dieser Perspektive ist der Rohbau des Brand- und Katastrophenschutzentrums nur selten zu sehen. Unser Fotograf ließ sich dafür auf einer Drehleiter im Korb 30 Meter hoch in die Luft fahren.
 Fotos: Dieter Jacobs

Fürst Pückler als Weingenießer

Die Stadtbibliothek an der Weberbach lädt am Donnerstag, 5. November, 18 Uhr im Lesesaal, zu einem Vortrag von Dr. Daniel Deckers ein. Unter dem Titel „Wir wissen in Deutschland zu wenig, was wir haben – Der Erdbändiger und Guttschmecker Hermann Fürst Pückler-Muskau (1785–1871) im Spiegel seiner Weine“, steht der Landschafts- wie Lebenskünstler Fürst Pückler-Muskau im Mittelpunkt. Legendar sind seine Parklandschaften in Babelsberg, Muskau und Branitz. Nicht bekannt war bis jetzt das Ausmaß der Weinkennerschaft des „Guttschmeckers“ und damit der höfischen Weinkultur im Deutschland des 19. Jahrhunderts. Referent Deckers ist verantwortlicher Redakteur für das Ressort „Die Gegenwart“ bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und Lehrbeauftragter für Geschichte des Weinbaus und Weinhandels an der Hochschule Geisenheim am Rhein.

Sprechstunde zur Onleihe

Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff bietet am Donnerstag, 5. November, 18 Uhr, in der Multimedia-Abteilung eine Sprechstunde zur Onleihe an. Besucher können sich zeigen lassen, wie sie auf einem Tablet und Smartphone E-Books und Zeitschriften ausleihen und nutzen können.

Zu Gast im Nachbarland



OB Wolfram Leibe stattete der Bürgermeisterin von Luxemburg-Stadt, Lydie Polfer, einen Antrittsbesuch ab. Bei dem Treffen im Rathaus tauschten sie sich unter anderem über die aktuelle Flüchtlingssituation und das Städtetzwerk QuattroPole aus, in dem neben Trier und Luxemburg auch Saarbrücken und Metz Mitglieder sind. Anschließend gab Leibe dem „Luxemburger Wort“ ein Interview. In dem Gespräch äußerte er sich beispielsweise zu den Themen Einzelhandel, Verkehr und Flüchtlinge.
 Foto: Presseamt

Endspurt für Megaprojekt

Richtfest des Brand- und Katastrophenschutzentrums in Ehrang / Fertigstellung Mitte nächsten Jahres geplant

Das Brand- und Katastrophenschutzzentrum in der Ehranger Servaisstraße ist seiner geplanten Fertigstellung Mitte nächsten Jahres einen riesigen Schritt näher gekommen. Zum Richtfest waren rund 100 Gäste aus Stadt und Land gekommen, um gemeinsam mit den Feuerwehrleuten zu feiern und das Großprojekt zu bestaunen.

Während draußen noch kräftig gearbeitet wurde, begrüßte Oberbürgermeister Wolfram Leibe die Anwesenden in der späteren Fahrzeughalle und bedankte sich bei allen, die mitgeholfen haben, dieses 12,5-Millionen-Euro-Projekt auf den Weg zu bringen und weiter fertigzustellen. Dabei galt sein besonderer Dank Ministerpräsidentin Malu Dreyer für die finanzielle Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz, denn „ohne die fünf Millionen Euro Zuschuss wäre dieser Bau nicht möglich gewesen“. Auch den zahlreichen Handwerkern galt sein Dank. Sie hätten dafür gesorgt, dass bislang alles im Zeitplan liege und die provisorische Wache, die seit Juni 2014 nur eine Straße weiter liegt, Mitte nächsten Jahres umziehen kann.

Ministerpräsidentin Dreyer betonte, die Feuerwehr habe einen hohen Stellenwert im Land. Sie lobte die Kooperation zwischen Stadt und Land bei diesem Vorhaben: „Ich freue mich, dass es ein gutes Einvernehmen gibt, um wichtige Projekte gemeinsam umzusetzen.“ Dreyer zeigte sich zudem erfreut über die Anwesenheit von Mitgliedern anderer Katastrophenschutzverbände beim Richtfest. „Ich bin sehr stolz, dass die Zusammenarbeit untereinander in Rheinland-Pfalz so gut funktioniert.“

Auf 11.500 Quadratmetern

Dr. Olaf Hornfeck, Vorstand der Stadtwerke, hob die zügige Fertigstellung des Rohbaus hervor. „Dass man bereits sieben Monate nach der Grundsteinlegung jetzt Richtfest feiert, zeigt, dass alles Hand in Hand geht und man sehr gut vorankommt.“ Das rund 11.500 Quadratmeter große Gelände hatte die Stadt von den Stadtwerken erworben, die bei dem Bauvorhaben zugleich die Projektsteuerung übernommen haben.

Feuerwehrdezernent Thomas Egger informierte, dass er schon als Stadtratsmitglied die Diskussionen um einen zweiten Standort für die Feuer-

wehr begleitet habe. Umso mehr freue es ihn, dass er jetzt das Richtfest feiern dürfe. „Der Prozess bis dahin war sehr lang, aber mit den Stadtwerken als Partner haben wir eine gute Lösung gefunden“, sagte Egger. Das Brand- und Katastrophenschutzzentrum werde die Sicherheit für die Stadtteile Ehrang, Pfalzel, Bieber und den Ha-

fen entscheidend verbessern und es ermöglichen, die Verbandsgemeinden Ruwer, Schweich und Trier-Land in den gesetzlich vorgeschriebenen Zeiten zu erreichen. Notfallseelsorger Aloys Hülskamp sprach zum Abschluss des Richtfests ein Segensgebet. Anschließend verteilte er rote Bonbons an alle Anwesenden.



Richtfest. Ministerpräsidentin Malu Dreyer (Mitte), OB Wolfram Leibe (4. v. l.), Dezernent Thomas Egger (r.), Vize-Feuerwehrchef Olaf Backes (3. v. l.) und SWT-Vorstand Olaf Hornfeck (5. v. r.) feiern mit Vertretern von Stadt und Land.

Schulbetrieb nicht gefährdet

Zwei Beweisverfahren wegen Bauschäden an der Grundschule Tarforst

Obwohl verschiedene Bauelemente der Dachkonstruktion beschädigt sind, kann der Unterricht in der Grundschule Tarforst nach Angaben der städtischen Gebäudewirtschaft ohne Einschränkung stattfinden. Lediglich bei anhaltend starkem Schneefall müssen die Turnhalle und die Mensa wie bereits im vergangenen Winter vorsorglich gesperrt werden.

Nachdem Risse in den Leimholzbändern der Dachkonstruktion entdeckt wurden und keine der ausführenden Firmen die aufgezeigten Mängel anerkannte, leitete die Gebäudewirtschaft zur Ursachenfindung ein Beweisverfahren gegen das Statikbüro und die Holzbaufirma ein. Die beauftragten Gutachter stellten Überlastungen an Gelenken des Tragwerks fest, die auf einen Planungsfehler zurückgehen. Derzeit erstellen Gutachter eine Kontrollberechnung. Sobald diese vorliegt, folgt ein Sanierungskonzept.

Für den bevorstehenden Winter gilt folgende Regelung: Bei angekündigtem leichtem Schneefall für den kommenden Tag wird ein Dachdecker das Dach von Schnee freihalten, so dass Mensabetrieb und Sportunterricht stattfinden können. Wird andauernder oder schwerer Schneefall gemeldet, werden Mensa und Sporthalle gesperrt. Der Sportunterricht fällt dann aus, während das Mittagessen in die Schulaula verlegt wird.

Ein weiteres Beweisverfahren hat die Stadt Trier wegen eines Faltenwurfes in den Bahnen der Dachabdichtung und wegen rutschender Gründachteile eröffnet, diesmal gegen das Architekturbüro, den eingesetzten Bauleiter und die Dachdeckerfirma. Ergebnis mehrerer Ortstermine und Bauteilöffnungen ist, dass das Gründach nicht nach den Regeln der Technik befestigt wurde. Darüber hinaus wurden Mängel in der Ausführung der Dampfsperre

festgestellt, sodass kondensierende Luftfeuchtigkeit in der Dämmung mit der Zeit zu Wasseransammlungen und zum Durchfaulen einer Gratsparre geführt hat.

Als Sofortmaßnahme müssen in den nächsten Wochen feuchte Holzbauweise ausgetauscht werden, um die statische Sicherheit des Daches in den Wintermonaten zu gewährleisten. Der laufende Schulbetrieb werde dadurch nicht beeinträchtigt, versichert die Gebäudewirtschaft.

Nach Abschluss des Beweisverfahrens muss wahrscheinlich die Abdichtung und Dämmung des kompletten Schuldaches ersetzt werden. Eine zusätzliche „Installationsebene“ auf dem Dach wird nach Angaben der Gebäudewirtschaft möglicherweise dazu führen, dass ein Gründach nicht wieder aufgebracht werden kann. Der Schulbetrieb kann während dieser für den Sommer 2016 geplanten Arbeiten weiterlaufen.

Goldenes Ehrenzeichen

Bei einem Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr Biewer überreichte Beigeordneter Thomas Egger das goldene Ehrenzeichen an Olaf Backes, der neben seiner Tätigkeit bei der Berufsfeuerwehr seit 35 Jahren Mitglied des Löschzugs ist. Das silberne Ehrenzeichen für 25 Jahre ging an Thomas Biewer, Martin Faß, Hendrik und Michael Kirsch, Andreas Kratz, Heiko Werner, Florian Zimmer sowie Kai Klinkhammer, der aus dem Löschzug ausscheidet. Egger ehrte außerdem Christopher Heinz, der seit 15 Jahren dabei ist, und beförderte ihn zum Hauptfeuerwehrmann. Den Titel Feuerwehrmann tragen jetzt Niklas Follmann und Dennis Class. Leonard Boor ist neues Mitglied im Löschzug.

Pflegesprechstunde im Seniorenbüro



Das Seniorenbüro und das dort ansässige mobile Beratungsteam für neue, gemeinschaftliche Wohnformen beteiligen sich mit mehreren Veranstaltungen an der landesweiten Demographiewoche. Eine Pflegesprechstunde beginnt am 4. November, 14 Uhr, im Turm Jerusalem. Ein Stammtisch zum gemeinschaftlichen Wohnen ist am 5. November, 19 Uhr, geplant. Das Programm endet mit einer Lesung mit der Autorin Marianne Raskob-Bartholmae am Freitag, 6. November, 15 Uhr, Turm Jerusalem. Sie wurde vor allem durch historische Romane bekannt. Der jüngste befasst sich mit der Hexenverfolgung. Für alle Termine ist eine Anmeldung erforderlich. Informationen im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566.

Gemeinsam für den Klimaschutz

Städtenetzwerk QuattroPole unterzeichnet in Metz Absichtserklärung

Auf Einladung des Metzger Oberbürgermeisters Dominique Gros traf sich der Vorstand des Städtenetzwerks QuattroPole in der Mirabellen-Stadt, um eine gemeinsame Absichtserklärung zur Klimaschutzpolitik zu unterzeichnen.

Laut Angaben der Deutschen Energieagentur verursachen Bund, Länder und Kommunen 43 Millionen Tonnen CO₂-Emissionen. Davon entfallen über 70 Prozent auf die Kommunen. Welche beispielhaften Projekte in den einzelnen Städten existieren und an welchen Stellen Potenzial einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rahmen von QuattroPole besteht, darum ging es bei der Veranstaltung im Metzger Rathaus.

Mit Partnern kooperieren

Oberbürgermeister Wolfram Leibe präsentierte Nahwärmenetze der Stadt Trier und betonte die Bedeutung der Kooperation verschiedener Akteure, wie der Stadtwerke, der Energieagenturen sowie zivilgesellschaftlicher Initiativen. So gebe es in Trier schon seit 21 Jahren einen Solarverein, der den Klimaschutz konkret vorantreibe. Auch auf politischer Ebene bestehe ein großer Handlungsbedarf.

Bilanziell sei die Region Trier noch Energieimporteur. „Wir müssen die Weichen strategisch so stellen, dass bei der Energieversorgung unserer Städte Klimaschutz und regionale Wertschöpfung Hand in Hand gehen“, betonte Oberbürgermeister Leibe. Dabei sei es außerordentlich wichtig, mit den Partnern in Luxemburg, Metz und Saarbrücken zu kooperieren.



Kooperation. OB Wolfram Leibe, der Oberbürgermeister von Metz, Dominique Gros, und Saarbrückens Beigeordneter Thomas Brück (v. l.) besiegeln ihre Zusammenarbeit im Bereich des Klimaschutzes. Foto: QuattroPole

Oberbürgermeister Gros skizzierte die Strategien von Metz, das bereits 2009 eine Konvention unterzeichnete, mit der sich die Stadt auf eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 20 Prozent verpflichtete. Das Engagement konkretisierte sich im Jahr 2011, in dem ein kommunaler Klimaplan verabschiedet wurde. Von großer Bedeutung sei ebenfalls das Angebot im städtischen Nahverkehr. „Durch die Schaffung unseres modernen Nahverkehrsangebots Mettis konnten wir die Treibhausgasemissionen im Mobilitätsbereich um ein Viertel reduzieren“, verdeutlichte Gros. Weitere Ansatzpunkte sind die thermische Renovierung von Gebäuden und die Modernisierung der Straßenbeleuchtung.

Auch in Saarbrücken seien die Straßenbeleuchtung und die Stromversorgung wichtige Elemente bei der Energieeinsparung, berichtete der zuständige Beigeordnete Thomas Brück. Im Rahmen einer Ausschreibung erhielt ein Anbieter den Zuschlag, der die Stadt bis 2017 mit Ökostrom versorgen wird. Weiterhin habe der Stadtrat beschlossen, den CO₂-Ausstoß bis 2020 auf 60 Prozent und bis 2030 auf 50 Prozent des Wertes von 1990 zu senken. „Der Klimaschutz ist eine Aufgabe für alle staatlichen Ebenen, allerdings vollzieht er sich am konkretesten in den Kommunen“, erläuterte Beigeordneter Thomas Brück.

Die Oberbürgermeister vereinbarten, die Zusammenarbeit im Rahmen

von QuattroPole auch auf die operative Ebene auszuweiten. So wurde beschlossen, die für die kommunale Energiepolitik verantwortlichen Stellen, die Stadtwerke sowie die kommunalen Versorger stärker zu vernetzen.

Neben der Konferenz fand auf dem Place St. Louis ein Markt der Möglichkeiten statt, auf dem Vereine und Initiativen den Ideenreichtum präsentierten, mit dem sich in der Region aktiv für Klimaschutz eingesetzt wird. Welche Wärmedämmung aus gesunden und nachwachsenden Rohstoffen kann mein Haus warm einpacken? Wo kann ich Geräte reparieren lassen statt wegzwerfen? Darüber und zu vielen weiteren Fragen informierten sich die zahlreichen Besucher.

Klimagipfel des Agenda-Vereins



Zu einem regionalen Klimagipfel lädt der Verein Lokale Agenda 21 am Freitag, 6. November, 14 bis 18 Uhr, ins PalaisWalderdorff am Domfreihof (Raum 5) ein.

Die Bedeutung innerstädtischen Grüns für den Klimaschutz ist bekannt. Pflanzen in der Innenstadt dienen nicht nur als CO₂-Speicher. Sie tragen auch dazu bei, die Folgen des Klimawandels abzumildern. Diesen Erkenntnissen wird zunehmend Rechnung getragen, etwa durch urbanes Gärtnern. Auf der Veranstaltung sprechen städtische und überregionale Experten zu diesem Thema, unter anderem Gerhard Semler vom Stadtplanungsamt sowie Professor Sascha Henninger (TU Kaiserslautern).

Gesundheitsrisiken im kenianischen Slum

OB Wolfram Leibe spricht ein Grußwort bei der Eröffnung der Ausstellung „Gesundheit ist ein Menschenrecht – auch in den Slums von Nairobi?“ am heutigen Dienstag, 3. November, 18 Uhr, im Sparkassen-Gebäude an der Theodor-Heuss-Allee. Zu sehen sind Fotos von Studierenden der Universität Trier, die im März in der kenianischen Hauptstadt eine Studie zur Gesundheitsversorgung durchgeführt haben. Die Ausstellung ist bis 23. November zu sehen und macht auf die Arbeit der Hilfsorganisation „German Doctors“ aufmerksam, die seit 1997 in dem Slum Mathare tätig ist und dort ein Gesundheitszentrum aufgebaut hat.

Kränze und Kerzen für die Toten

OB Leibe und polnischer Generalkonsul gedenken polnischer Kriegsoffer

Der polnische Generalkonsul Jan Sobczak und OB Wolfram Leibe gedachten auf dem Hauptfriedhof anlässlich des Feiertags Allerheiligen gemeinsam der polnischen Kriegsoffer. Sie legten jeweils einen Kranz an der Gedenkstätte des polnischen Gräberfeldes nieder und zündeten Kerzen an. Pfarrer der polnischen katholischen Mission aus Koblenz, Bad Kreuznach und Trier begleiteten die Zeremonie.

„Für uns, oh Gott, erbitten wir nichts, aber gib unserer polnischen Heimat Friede und Freiheit“. So lautet übersetzt die polnische Inschrift auf dem Kreuz, das seit den 1960er-Jahren die zentrale Gedenkstätte für die hier bestatteten 90 Polen ist. Es waren Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter, Männer, Frauen und Kinder, die von 1945 bis 1949 in einem Flüchtlingslager in Feyen lebten, das 1949 aufgelöst wurde.

Wichtiger Feiertag

Generalkonsul Sobczak bedankte sich bei Oberbürgermeister Leibe für die Teilnahme an dieser Gedenkstunde. „Sich erinnern bedeutet immer, nicht zu vergessen“, sagte Leibe. Er schätze es sehr, dass der Generalkonsul persönlich nach Trier gekommen sei, obwohl er auch an weiteren Ruhestätten in Nordrhein-Westfalen, Hessen, dem Saarland und Rheinland-Pfalz der Verstorbenen gedenken müsse. Vertreter des Generalkonsulats der Republik Polen in Köln besuchen jährlich etwa 20 Friedhöfe



Im Gedenken. Der polnische Generalkonsul Jan Sobczak (rechts) legt zusammen mit OB Wolfram Leibe (links) einen Kranz auf dem polnischen Gräberfeld nieder. Im Hintergrund: Pfarrer der polnischen katholischen Mission. Foto: PA

in ihrem Bezirk, um die Erinnerung an die Verstorbenen zu bewahren.

Allerheiligen ist in dem stark katholisch geprägten Polen seit Jahrhunderten einer der wichtigsten Feiertage, weil dann der Verstorbenen gedacht wird. Allerheiligen und Allerseelen

sind aber auch die Tage, die dem Nationalgedenken und den Kriegsoffern gewidmet sind. Auf allen Gräbern in Polen werden Blumen aufgestellt und Kerzen angezündet. An den wichtigsten Mahnmalen des Landes finden Staatsfeierlichkeiten statt.

In Trier sind insgesamt 3429 Kriegstote aus den beiden Weltkriegen begraben, davon 3139 auf dem Hauptfriedhof. Neben deutschen Soldaten sind viele russische, rumänische, serbische und polnische Tote hier beigesetzt, darunter auch Kinder.

Den Spagat meistern

Lokales Bündnis für Familie informiert zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege



Auf Vertrauen und Offenheit zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber und ein gutes Netzwerk kommt es bei der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege an. Das war das wichtigste Fazit der Veranstaltung „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege – Trend oder Tabu?“ des Lokalen Bündnisses für Familie Trier. Elf lokale Dienstleister standen den Besucherinnen und Besuchern in der Agentur für Arbeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

In einem Fachvortrag informierte Therese Grewenig vom Pflegestützpunkt Waldtrach über rechtliche Rahmenbedingungen der Leistungen der Pflegeversicherung. Sascha Krames von der Pflegedirektion des Bräuerkrankenhauses stellte die im Gründungsprozess befindliche Pflegekammer Rheinland-Pfalz vor.

„Wir müssen als Arbeitgeber transparent machen, dass wir für diese Themen offen sind und angesprochen werden können“, betonte Uta M. Weber, Personalleiterin der Türelemente Borne Handelsgesellschaft. Auch für Krames ist Vertrauen ein Schlüsselbegriff bei der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Für ihn ist die Beantwortung folgender Frage zentral: „Wie schaffen wir es, das Vertrauen über unsere Führungskultur so zu transportieren, dass sich betroffene Mitarbeiter bei uns melden, anstatt sich beispielsweise krank zu melden?“

Arbeitszeitkonten als Lösung

Das Bräuerkrankenhaus versucht seinen Mitarbeitern etwa mit Arbeitszeitkonten zu helfen, den Spagat zwischen Pflege und Beruf zu meistern. Dabei können die Beschäftigten aufgebautes Arbeitszeitguthaben für die Pflege von Angehörigen verwenden.

Das Familienunternehmen Leyendecker-Holzland geht laut Seniorchef Peter Leyendecker einen unbürokratischen Weg. Wenn eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter Probleme habe, werde nicht lange diskutiert, sondern nach Lösungen gesucht. „Wenn es ernst wird, sind wir da“, ergänzt er. Dabei greift der Familienbetrieb auch auf den Caritas-Familienservice zurück. Dieser ergänzt betriebsinterne Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Thema häufig in der Tabu-Ecke

Trotz einiger guter Beispiele wie Borne Türelemente und Leyendecker Holzland ist die Privatwirtschaft nach Ansicht von Angelika Winter, Koordinatorin des Lokalen Bündnisses für Familie, noch zu zurückhaltend beim Thema Pflege und Beruf. So hätte sie sich mehr Teilnehmer von Unternehmerseite an der Veranstaltung gewünscht. „Unser Bündnis mit mittlerweile rund 60 Mitgliedern arbeitet gut zusammen. Wir bündeln viele Informationen für das Netzwerk, die gerne genutzt werden können“, wirbt sie für den Verbund.

Insgesamt zog Winter ein positives Fazit der Veranstaltung, da das oftmals noch in die Tabu-Ecke gerückte Thema von vielen Seiten beleuchtet worden sei. Die zahlreichen Nachfragen der Besucherinnen und Besucher hätten gezeigt, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ein Thema sei, das die Menschen bewege und zunehmend beschäftigten werde. An den Ständen verschiedener lokaler Organisationen konnten sich die Gäste Informationsmaterial zum Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf besorgen und sich von Experten beraten lassen.



Im Gespräch. Peter Leyendecker, Uta M. Weber, Moderatorin Nadja Driessen und Angelika Winter (v. l.) empfinden Offenheit und ein gutes Netzwerk als wichtige Punkte zur Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Foto: Kathrin Bartsch

Ende des Aufschwungs in Sicht

Agentur zur aktuellen Arbeitsmarktentwicklung

Die Arbeitslosigkeit in der Region Trier ist im Oktober erneut gesunken. 10.309 Menschen waren Ende des Monats arbeitslos, 351 weniger als im September. Die Quote sank auf 3,6 Prozent und lag zum sechsten Mal in Folge unter der Vier-Prozent-Marke. In Trier waren 2944 Menschen arbeitslos, 47 weniger als vor einem Monat, aber 78 mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote liegt bei 5,2 Prozent und somit 0,1 Prozentpunkte über dem Wert von 2014.

„Der Arbeitsmarkt hat sich in den ersten drei Quartalen 2015 erfreulich entwickelt. Das liegt an der generell robusten Wirtschaft, aber vor allem auch an dem hohen Einstellungsbedarf der regionalen Unternehmen“, erklärte Edeltraud Nikodemus, operative Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit. Im Jahresverlauf wurden in der Region mit 11.441 Stellenangeboten 136 mehr registriert als ein Jahr zuvor. Ende Oktober lag die Zahl der freien Jobs bei 3706 – 16 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Besonders gut sind die Aussichten in der Zeitarbeit (938 Angebote), im Verarbeitenden Gewerbe (432), in der Gastronomie (412), im Handel (346) sowie im Gesundheits- und Sozialwesen (336 Ausschreibungen). Seit dem Spätsommer profitieren insbesondere junge Menschen von der Belegung. Bei den unter 25-Jährigen zählen die Statistiker 1129 Arbeitslose, 210 weniger als im September. Die Quote liegt bei 2,9 Prozent, also 0,7 Prozentpunkte unter dem allgemeinen Wert. „Diese positive Entwicklung liegt unter anderem daran,

dass viele Ausbildungsabsolventen als Fachkräfte einen neuen Job finden“, so Nikodemus.

Aber auch Langzeitarbeitslose haben vom guten Arbeitsmarkt der letzten Monate profitiert. Ende Oktober waren 3039 Menschen registriert, die ein Jahr oder länger auf Jobsuche sind. Das sind 83 weniger als im Oktober 2014. „Die Langzeitarbeitslosen sind nach wie vor eine Personengruppe, um die wir uns intensiv kümmern, weil sie es besonders schwer haben, einen Job zu finden. Die aktuellen Zahlen zeigen aber, dass wir auch hier Schritt für Schritt Erfolge bei der Arbeitsmarktintegration erzielen können, wenn wir in die Menschen investieren und Arbeitgeber dabei unterstützen, langzeitarbeitslose Menschen einzustellen“, so Nikodemus.

Nachlassende Dynamik

Nicht ganz so optimistisch blickt die Geschäftsführerin auf die nächsten Monate: „Dieses Jahr haben wir wohl den Tiefstand bei der Arbeitslosigkeit erreicht. Die kalte Jahreszeit wird saisonbedingte Kündigungen zum Beispiel auf dem Bau oder in der Gastronomie mit sich bringen. Gleichzeitig stellen Firmen über den Winter seltener Personal ein.“ Ein erster Anhaltspunkt für die nachlassende Dynamik sei die sinkende Zahl an Stellenangeboten. Während im gesamten Jahr mehr Jobs als im Vorjahr registriert wurden, haben regionale Betriebe letzten Monat mit 1036 neuen Jobs 79 weniger ausgeschrieben als im September und 126 weniger als im Oktober 2014.



Standesamt

Vom 14. bis 28. Oktober wurden beim Standesamt 106 Geburten, davon 37 aus Trier, 23 Eheschließungen und 69 Sterbefälle, davon 32 aus Trier beurkundet.

Eheschließungen

Beate Heiser und René Weinkauf, Hockweiler Straße 31, 54296 Trier, am 16. Oktober.
Silvia Wagner, geborene Steffens, und Stefan Josef Olmscheid, Merowingerstraße 58, 54293 Trier, am 24. Oktober.
Yi Li und Markus Tobias Hilmer, Rosenstraße 12, 54295 Trier, am 24. Oktober.

Geburten

Madeleine Sophia Seitz, geboren am 12. Oktober; Eltern: Monika Haidgard Seitz und Marek Peter Guzicki-Seitz, geborener Guzicki, Am Gillenbüsch 25, 54329 Konz.
Jette Schäffer, geboren am 16. Oktober; Eltern: Amelie Schäffer, geborene Fey, und Marc Gordon Schäffer, Saarbrücker Straße 22, 54290 Trier.
Tom Luke Rütz, geboren am 17. Oktober; Eltern: Sandra Rütz, geborene Grupp, und Christopher Alexander Franz-Josef Rütz, Stauffenbergstraße 35, 54329 Konz.
Valentin Stauch, geboren am 24. Oktober; Eltern: Laura Stauch und David Clemens Kottmeier, Maximineracht 21, 54295 Trier.
Emma Charlotte Kaster, geboren am 25. Oktober; Eltern: Vanessa Marianne Kaster, geborene Thesen, und Marco Herbert Kaster, Bornewasserstraße 4, 54294 Trier.



Aktuelle Programmtipps: Mittwoch, 11. November:

17.51 Uhr: „Kopfhörer“-Musikmagazin: „Schweissperlen-Band“. (außerdem im November: 12., 21 Uhr, 13., 19.30 Uhr und 17., 20.30 Uhr).

18.36 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung im November: 13., 18.29 Uhr, 16., 18.35 Uhr, und 17., 18.40/21.46 Uhr).

18.56 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Anästhesie (Wiederholung: 20.37 Uhr, sowie 13., 18.20/20.54 Uhr, 16., 19.12 Uhr, und 17., 19.15 Uhr).

19.05 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie 12., 18.54/21.45 Uhr, 13., und 16., jeweils 18.57/21.45 Uhr, 17., 19 Uhr).

19.20 Uhr: Künstlerportrait: Martina Diederich (außerdem im November: 12., 18 Uhr, 13., 18.47 Uhr, 16., 19.20 Uhr).

19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autorin Gisela Rösch.

20.21 Uhr: Musiktalk mit Axel Schweiss und Frank Jörcke (außerdem im November: 12., 18.04 Uhr, 13., 21.02 Uhr, und 16., 18.18 Uhr).

20.46 Uhr: Kathetergestützte Herzklappenimplantation im Brüderkrankenhaus (Wiederholung: 12. November, 19.09 Uhr).

21.06 Uhr: Treffpunkt Weinhexe: Gespräch mit OB Wolfram Leibe (Wiederholung im November: 13., 20.15 Uhr, und 16., 19.30 Uhr).

Donnerstag, 12. November:

18.21 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Hans-Peter Lorang.

Freitag, 13. November:

17.50 Uhr: Diskussionsreihe „Eckpunkte“: „Thema: Landärzte – ein aussterbendes Idyll?“ (Wiederholung: 17. November, 21.15 Uhr).

19.12 Uhr: triki-magazin.

21.19 Uhr: Objektiv-Landesmagazin (außerdem: 16. November, 17.52 Uhr).

Wochenende 14./15. November:
0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 16. November:

20.15 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender (Wiederholung: 17. November, 17.55 Uhr)

21 Uhr: innenAnsicht: Krimiautor Jacques Berndorf.



Amtliche Bekanntmachungen

Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier am 11., 12., 19. und 20. November 2015 Bekanntmachung der Wahlleiterin über die zugelassenen Wahlvorschläge und die Durchführung der Wahl zugelassene Wahlvorschläge

Gemäß § 13 der Wahlordnung für die Jugendvertretung der Stadt Trier mache ich die vom Wahlausschuss in der Sitzung am 16. Oktober 2015 zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier am 11., 12., 19. und 20. November 2015 bekannt:

Altersgruppe 1 (10- bis 13jährige):

- Ramona Bejzaku, Im Speyer 15, 54294 Trier, geb. 23.07.2003, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 7
- Xhemile Berisha, Am Weidengraben 32, 54296 Trier, geb. 18.02.2004, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 6
- Lea Bloeck, Heinrich-Lübke-Str. 3, 54296 Trier, geb. 02.07.2004, Privatschule St. Maximin, Kl.-St. 6
- Paula Susanna Erzig, Breitenweg 7, 54296 Trier, geb. 16.06.2003, Max-Planck-Gymnasium, Kl.-St. 7
- Joy Michelle Franz, Biewerer Str. 208, 54293 Trier, geb. 07.10.2004, Angela-Merici-Gymnasium, Kl.-St. 5
- Eloi Hübsch, Schöndorfer Str. 59, 54292 Trier, geb. 06.01.2003, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 7
- Elsa-Maria Ioussim, Auf der Grafschaft 4, 54294 Trier, geb. 01.10.2002, Angela-Merici-Gymnasium, Kl.-St. 7
- Daniel Kuzovlev, Luxemburger Str. 7, 54294 Trier, geb. 28.04.2003, IGS Trier, Kl.-St. 7
- Justine Laus, Treverer Str. 29, 54295 Trier, geb. 29.01.2003, Auguste-Viktoria-Gymnasium, Kl.-St. 7
- Sarah Lenninger, Rheinstr. 60, 54292 Trier, geb. 04.04.2003, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 7
- Leonard Longen, Ruwerer Str. 36, 54292 Trier, geb. 04.02.2002, Privatschule St. Maximin, Kl.-St. 8
- Mahmoud Mohammad, Am Beutelweg 6, 54292 Trier, geb. 01.01.2003, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 6
- Leia Meltzer, Cusanustr. 46, 54294 Trier, geb. 18.06.2002, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 8
- Konstantin Oberbillig, Auf dem Petrisberg 43, 54296 Trier, geb. 24.11.2003, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Kl.-St. 7
- Yunus Ornan, Grimmstr. 39, 54294 Trier, geb. 02.05.2003, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 7
- Colin Ortenstein, Herresthal 1, 54294 Trier, geb. 26.03.2004, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 6
- Xenia Rudenko, Adolph-Kolping-Str. 2, 54295 Trier, geb. 03.09.2002, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 7
- Laurent Schleich, Schwab-Str. 9, 54296 Trier, geb. 31.07.2003, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 6
- Kim Schmitt, Hochwaldstr. 6, 54292 Trier, geb. 25.11.2002, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 7
- Janin Schneider, Am Beutelweg 9, 54292 Trier, geb. 13.03.2003, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 7
- Jolina Schröder, Am Mariahof 64, 54296 Trier, geb. 05.10.2004, IGS Trier, Kl.-St. 5
- Clara Schrömbgens, Wilhelm-Leuschner-Str. 61, 54292 Trier, geb. 10.06.2005, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 5
- Leander Schrömbgens, Wilhelm-Leuschner-Str. 61, 54292 Trier, geb. 01.03.2002, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Kl.-St. 8
- Arie Schubert, Thebäerstr. 55, 54292 Trier, geb. 30.01.2003, Freie Waldorfschule Trier, Kl.-St. 7
- Paul Schwan, Güterstr. 67, 54295 Trier, geb. 24.01.2002, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 8
- Fabienne Tronser, [Redacted], geb. [Redacted]

- Annkathrin Wasniewski, Wallenbachstr. 6, 54293 Trier, geb. 05.04.2002, Friedrich-Spee-Gymnasium, Kl.-St. 8
- Mia Weber, Werdingstr. 27, 54295 Trier, geb. 14.04.2005, Privatschule St. Maximin, Kl.-St. 5
- Elisa Welter, Nikolausstr. 23, 54290 Trier, geb. 21.03.2005, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 5
- Emma Wilhelm, Zum Schlosspark 44, 54295 Trier, geb. 10.01.2005, Angela-Merici-Gymnasium, Kl.-St. 5
- Nora Wingen, Hohenzollernstr. 25, 54290 Trier, geb. 28.12.2002, Nelson-Mandela-Realschule Plus, Kl.-St. 7

Altersgruppe 2 (14- bis 17jährige):

- Max Dahm, Valentinianweg 5, 54294 Trier, geb. 10.10.2001, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 8
- Alexander Feltes, Auf dem Schälenberg 16, 54292 Trier, geb. 09.10.2000, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Kl.-St. 10
- Peer Fröhling, Im Nonnenfeld 27, 54290 Trier, geb. 08.05.2001, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 9
- Jonas von der Groeben, Zum Wingertsberg 2, 54296 Trier, geb. 04.02.2000, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Kl.-St. 10
- Lorenz Hepke, Im Spilles 2b, 54294 Trier, geb. 22.06.1999, Auguste-Viktoria-Gymnasium, Kl.-St. 11
- Bjarne Löhr, Fortunatusstr. 22, 54292 Trier, geb. 08.03.2001, Max-Planck-Gymnasium, Kl.-St. 9
- Moritz Löwe, Schöndorfer Str. 20b, 54292 Trier, geb. 16.01.2001, IGS Trier, Kl.-St. 9
- René Oskar Leonard Mannola, Kurfürstenstr. 58, 54295 Trier, geb. 26.02.1998, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Kl.-St. 12
- Ioana-Adelina Nescovici, Henneyst. 42, 54293 Trier, geb. 24.09.2000, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 8
- Clemens Scholzen, Nordallee 7, 54292 Trier, geb. 12.04.2001, Auguste-Viktoria-Gymnasium, Kl.-St. 10
- Daniel Theis, Reulandstr. 2, 54294 Trier, geb. 08.07.1999, Auguste-Viktoria-Gymnasium, Kl.-St. 12
- Anna Sophia Wehrtmann, Niederstr. 10, 54294 Trier, geb. 23.09.1998, Angela-Merici-Gymnasium, Kl.-St. 11
- Peter Wollscheid, Bergstr. 76, 54295 Trier, geb. 17.05.1999, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 11

Durchführung der Wahl

Wahlberechtigte können in dem öffentlichen Wahllokal im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Nordallee 9, Trier am 11. und 20. November von 15:00 – 18:00 Uhr sowie am 12. und 19. November von 15:00 – 19:00 Uhr

ihre Stimmen abgeben. Darüber hinaus werden an einzelnen Tagen in folgenden Schulen Wahllokale eingerichtet:

- Angela-Merici-Gymnasium (AMG), Neustr. 35, 54290 Trier
- Auguste-Viktoria Gymnasium (AVG), Dominikanerstr. 2, 54290 Trier
- Bischöfliche Förderschule St. Josef Trier, Schöndorfer Str. 2, 54292 Trier
- Freie Waldorfschule, Montessoriweg 7, 54296 Trier
- Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG), Olewiger Str. 2, 54295 Trier
- Humboldt-Gymnasium (HGT), Augustinerstr. 1, 54290 Trier
- Integrierte Gesamtschule Trier (IGS), Montessoriweg, 54296 Trier
- Max-Planck-Gymnasium (MPG), Sichelstr. 3, 54290 Trier
- Nelson-Mandela-Realschule Plus, Speelstraße 12 b, 54290 Trier
- Privatschule St. Maximin, Maximinstr. 28 b, 54292 Trier

Die Öffnungszeiten dieser Wahllokale werden von den jeweiligen Wahlvorständen festgelegt und

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsustraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

in den Schulen bekannt gemacht. Wahlberechtigte können in diesen Zeiten auch dort ihre Stimmen abgeben.

Zur Wahl soll die Wahlbenachrichtigung und ein Ausweis (z. B. Schüler-, Kinder- oder Personalausweis) mitgebracht werden.

Die Wahl findet in 2 Altersgruppen statt: Altersgruppe 1 (10- bis 13jährige) und Altersgruppe 2 (14- bis 17jährige).

Zur Wahl erhalten Wahlberechtigte einen Stimmzettel ihrer Altersgruppe, in dem die Bewerberinnen und Bewerber unter Angabe des Familiennamens, des Vornamens, der Anschrift, der besuchten Schule und der Klassenstufe oder alternativer Informationen zur Ausbildung bzw. vergleichbarer Angaben aufgeführt sind.

Jede Wählerin und jeder Wähler hat 3 Stimmen, die einer Kandidatin bzw. einem Kandidaten gegeben oder auf verschiedene Kandidatinnen bzw. Kandidaten aufgeteilt werden können.

Bei der Stimmabgabe wird durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich gemacht, welcher Bewerberin bzw. welchem Bewerber die Stimmen gelten sollen. Der Stimmzettel muss von den Wählerinnen und Wählern in einer Wahlzelle des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und nach innen gefaltet werden.

Die Auszählung der Stimmzettel erfolgt am 20. November 2015 ab 18.00 Uhr in der Stadtverwaltung Trier, großer Rathaussaal sowie Raum Steipe, Am Augustiner Hof, 54290 Trier.

Die Wahlhandlungen sowie die Auszählung der Stimmzettel sind öffentlich. Jeder hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, 26.10.2015 Joachim Hettinger als stellvertretender Wahlleiter

Der **Ortsbeirat Trier-West/Pallien** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 10.11.2015, 19:30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße 8. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Maßnahmen im Rahmen des SEP, Erfüllung von temporären und dauerhaften Raumbedarfen in Schulen, Änderungsbeschluss zur Vorlage DS-Nr.: 040/2013 - IGS Auf dem Wolfsberg – Bauablauf, Grundsatzbeschluss zum Bau einer Grundschule West (Zusammenführung GS Reichertsberg und Pallien) in Holzmodulbauweise, Außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2015 über 100 T € gem. § 100 GemO, Außerplanmäßige Bereitstellung einer VE im Finanzhaushalt 2015 über 4,28 Mio € gem. § 102 GemO; 3. Sanierung städtischer Wohngrundbesitz, – Fortführung der Sanierung in der Magnerichstraße 4-11-, – Grundsatz- und Bedarfsbeschluss –, 4. Ortsteilbudget 2015; 5. Informationen Masterplan und Soziale Stadt; 6. Verschiedenes. gez. Horst Erasmy, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Stellenausschreibungen



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Bildungs- und Medienzentrums im Palais Walderdorff, Abteilung Volkshochschule

- eine/n pädagogische/n Programmereichsmitarbeiter/in
- eine Verwaltungskraft

zur Durchführung von Kursen im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“.

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD und ist befristet für die Dauer von zwei Jahren. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt jeweils 100 % der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprechen werden kann.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen.

Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **13. November 2015** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Herr Urban
(Telefon: 0651/718-1115).



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Fachkraft für Arbeitssicherheit (m/w) Sicherheitsingenieur/in

für die sicherheitstechnische Betreuung und Koordination der Arbeitssicherheit nach dem Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG), den Unfallverhütungsvorschriften (DGUV Vorschrift 2) und den gesetzlichen sowie betrieblichen Vorschriften zur Arbeitssicherheit.

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 100 % der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich. Gehen entsprechende Bewerbungen ein, wird geprüft, ob den Teilzeitwünschen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten entsprechen werden kann.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **10. November 2015** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Herr Urban
(Telefon: 0651/718-1115).





Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Bildungs- und Medienzentrums im Palais Walderdorff, Abteilung Volkshochschule

wissenschaftliche Mitarbeiter/in (Vollzeit 100% und Teilzeit 50%)

für das Projekt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (APAG)“.

Die Stellen sind befristet bis zum 30. April 2018 zu besetzen.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier (www.trier.de/stellenangebote).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum **13. November 2015** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Herr Urban
(Telefon: 0651/718-1115).



Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Amt für Soziales und Wohnen

eine Sachbearbeiterin/einen Sachbearbeiter

für den Bereich der Gewährung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD und – bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen – mit Entgelt aus der Entgeltgruppe 9 TVöD. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 100 % der Arbeitszeit einer Vollbeschäftigung. Teilzeitbeschäftigung ist nicht möglich. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **20. November 2015** erbeten an



Rathaus Trier

Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier.
Auskünfte erteilt Frau Klein
(Telefon: 0651/718-1114).



Amtliche Bekanntmachungen

Rechtsverordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen in der Stadt Trier an den Sonntagen

03. Januar 2016, 13. März 2016, 30. Oktober 2016, 27. November 2016, jeweils in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr

Aufgrund des § 10 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz (LadöffnG) vom 21.11.2006 (GVBl. S. 351 ff) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 der Landesverordnung über die Zuständigkeiten auf dem Gebiet des Arbeits- und technischen Arbeitsschutzes (GefSchZuVO) vom 26.09.2000 (GVBl. S. 379), zuletzt geändert durch § 17 des LadöffnG vom 21.11.2006, wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:

§ 1

Verkaufsstellen in der Stadt Trier dürfen an den Sonntagen 03. Januar 2016, 13. März 2016, 30. Oktober 2016, 27. November 2016 jeweils in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr, geöffnet sein. Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.

§ 2

Die Vorschriften des § 13 LadöffnG und des Arbeitszeitgesetzes vom 06. Juni 1994 (BGBl. 1994 Teil I, S. 1170) in der zur Zeit geltenden Fassung sind zu beachten. Jugendliche, werdende und stillende Mütter dürfen nicht beschäftigt werden.

§ 3

Die Arbeitgeber haben ein Verzeichnis über Namen, Geburtsdaten, Beschäftigungsart und Beschäftigungsdauer der am Sonntag beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und über die diesen gewährte Ersatzfreizeit zu führen. Ein Abdruck dieser Rechtsverordnung ist an geeigneter Stelle in den Verkaufsräumen auszulegen oder auszuhängen.

§ 4

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 15 des Ladenöffnungsgesetzes Rheinland-Pfalz geahndet.

§ 5

Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Hiermit wird die vorgenannte Rechtsverordnung ausgefertigt und ihre Bekanntmachung angeordnet. Trier, den 12.10.2015

Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 05.11.2015, 19.30 Uhr, Café Momo, Agritiusstraße 4. Tagesordnung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Sachstandsbericht Anwohnerparken und Verkehrskonzept Stadtteil Gartenfeld; 3. Vorschlag Kronprinzenstraße zur Spielstraße, 4. Ortsteilbudget 2015; 5. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 6. Verschiedenes. Trier, 20.10.2015

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Ortsbeirat Trier-Nord tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 09.11.2015, 20.00 Uhr, Restaurant Postillion, Herzogenbuscher Straße 1. Tagesordnung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Niederschriften; 4. Bebauungsplan BN 70 1. Änderung „Castelforte“ - Beschluss einer Veränderungssperre; 5. Ortsteilbudget 2015; 6. Verschiedenes. Trier, 27.10.2015

gez. Christian Bösen, Ortsvorsteher

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Dienstag, 10.11.2015 um 18:00 Uhr im SPD-Fraktionsraum, Rathaus Am Augustinerhof, Gebäude III, Erdgeschoss, zu einer nicht-öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Nicht-öffentlich:

1. Begrüßung
2. Annahme der Tagesordnung
3. Konzept zur Steuerung von Bordellen und bordellartigen Betrieben
4. Bebauungsplan BH 37 „Östlich Mattheiser Weiher“
5. Stand des Flächennutzungsplanneuaufstellungsverfahrens
6. Antrag des Beirats für Migration und Integration „Integrationskonzept Phase II – Konkretisierungsmaßnahme“
7. Verschiedenes

Trier, 29.10.2015

Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Dienstag, den 10.11.2015, um 17:00 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Betriebszeiten der Außengastronomie in Trier

Nichtöffentliche Sitzung:

3. Auftragsvergabe
4. Investorenanfragen
5. Wildtierverbot
6. Verschiedenes

Trier, 02.11.2015

gez. Thomas Egger, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Realschule Plus Nelson Mandela, Speestraße 12b, 54290 Trier, Sanierung Fachklassen + Aula 65/15 Fachklasseneinrichtung

Massenangaben: 3 St. Lehrerexperimentierische, 3 St. Spülenanlage, 2 St. oberfluriges Versorgungssystem Schüler, mechanisch abklappbar, 1 St. oberfluriges Versorgungssystem Schüler, elektrisch abklappbar, 4 St. Absaugschranke, 2 St. Vorbereitungstische, 1 St. mobiler Panoramablick, 2 St. Schülerexperimentierabzüge, 1 St. Chemikalien-Spülmaschine, 1 St. Laborkühlschrank
Kostenbeitrag: 27,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 17.11.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 17.12.2015

Ausführungsfrist: ab dem 01.02.2016 ca. 3 Wochen

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Wallrich, Tel.: 0651/718-3657

Neubau Freianlagen B422 Ehrang

66/15 Landschaftsbauarbeiten

Massenangaben: u.a. ca. 34 St. Hochstämme, ca. 515 St. Bodendecker und Kleingehölze, ca. 340 St. Sträucher jeweils liefern, pflanzen und pflegen; ca. 3.560 m² Rasenfläche herstellen und pflegen; ca. 52,5 m Zaunanlagen herstellen; ca. 7 St. Sitzbänke liefern u. montieren

Kostenbeitrag: 30,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 17.11.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 04.12.2015

Ausführungsfrist: ab 15.12.2015

Ausführendes Amt: Grünflächenamt, Herr Hanke, Tel.: 0651/718-3671

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich; per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr-12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601 oder alexander.fisch@trier.de

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist **nicht** möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRIS-DE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflicht: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
Trier, 29.10.2015
Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Öffentliche Bekanntmachung

Ortsübliche Bekanntmachung über die öffentliche Bekanntgabe der Bestimmung und Abmarkung von Flurstücksgrenzen und Grenzpunkten in der Gemarkung Trier, Gemarkung St. Matthias

In der Gemarkung St. Matthias, Flur 4 wurden die Flurstücksgrenzen und Grenzpunkte der Flurstücke 16/26, 19/3, 22/21 und 21/8 aus Anlass einer Grenzfeststellung auf Antrag der Eigentümergemeinschaft Wohnanlage WEG Trebetastraße 1-13 in Teilbereichen bestimmt und abgemarkt. Über die Bestimmung und Abmarkung der Flurstücksgrenzen und Grenzpunkte wurde am 27.10.2015 eine Grenzniederschrift aufgenommen

Gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 des Landesgesetzes über das amtliche Vermessungswesen (LG Verm) vom 20. Dezember 2000 (GVBl. S. 572, BS 219-1) in der jeweils geltenden Fassung werden den Eigentümerinnen und Eigentümern der o. a. Flurstücke die Verwaltungsentscheidungen öffentlich bekannt gegeben. Der verfügbare Teil der in den Grenzterminen angefertigten Grenzniederschriften hat folgenden Wortlaut:

„**Einzelne Grenzpunkte von bereits festgestellten Flurstücksgrenzen werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzmittlung, wie in der Skizze zur Grenzniederschrift dargestellt, wiederhergestellt. Die Grenzpunkte werden wie in der Skizze zur Grenzniederschrift dargestellt, abgemarkt.**“

Die Grenzniederschrift ist in der Zeit vom 17.11.2015 bis 01.12.2015 bei der Öffentlichen Vermessungsstelle Vermessungsbüro Dr.-Ing. H. J. Treinen, Öffentl. best. Verm. Ingenieur Hindenburgstraße 8 in 54290 Trier ausgelegt und kann während der Öffnungszeiten (Mo.- Fr. von 8.00 bis 12.45 Uhr sowie von 13.30 bis 16.30 Uhr) eingesehen werden.

Die Verwaltungsentscheidung gilt nach § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl. S. 308, BS 2010-3) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 41 Abs. 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes nach Ablauf von 2 Wochen nach dieser ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die genannte Verwaltungsentscheidung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Öffentlichen Vermessungsstelle (Vermessungsbüro ÖbVI Dr.-Ing. H. J. Treinen, Hindenburgstraße 8 in 54290 Trier), schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.
Trier, den 28.10.2015

gez. Dr. Treinen

Dr.-Ing. H.J. Treinen – Öffentl. best. Verm. Ing.
54290 Trier, Hindenburgstraße 8

Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Zulassung: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungs-scheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr. **Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrums (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8): Schulabteilung: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. Sportabteilung: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. **Beirat für Migration und Integration**, (Rathaus): montags bis freitags, 9 bis 12.30 Uhr. **Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: November 2015

Weitere Infos unter der Servicrufnummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr Internet: www.trier.de



Klassische Klänge. Der Takasaki-Chor aus der gleichnamigen japanischen Stadt wird im Theater Schillers „Ode an die Freude“ zur neunten Sinfonie Beethovens zum Besten geben. Foto: Deutsch-Japanische Gesellschaft Trier

Beethoven-Begeisterung in Japan

Takasaki-Chor singt zur neunten Sinfonie / Einstand für Ersten Kapellmeister



Ludwig van Beethoven und Friedrich Schiller – diese Kombination aus National-Komponist und National-Dichter gibt es nur ein einziges Mal. In der berühmten neunten Sinfonie verschmelzen Beethovens Musik und Schillers Poesie zu einer harmonischen Einheit.


Empfang in Viehmarktthermen

Am Freitag, 6. November, erklingt Beethovens Neunte im Theater (19.30 Uhr). Es spielt das Philharmonische Orchester der Stadt Trier unter Leitung des Ersten Kapellmeisters Wouter Padberg. Schillers „Ode an die Freude“ singt der Takasaki-Chor aus der gleichnamigen japanischen Stadt. Die 80 Sängerinnen

und Sänger des Chores weilen als Gäste der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Trier und werden bereits am 4. November von OB Wolfram Leibe in den Viehmarktthermen empfangen.

Kaum eine andere Sinfonie der Konzertwelt ist so bekannt wie Beethovens Neunte. Das Hauptthema des letzten Satzes wurde 1972 vom Europarat zu dessen Hymne erklärt und 1985 von der Europäischen Gemeinschaft als offizielle Europahymne angenommen. Die Beethoven-Begeisterung in Japan begann am 1. Juni 1918, als im japanischen Lager Bando durch deutsche Kriegsgefangene erstmals in Asien Beethovens Neunte aufgeführt wurde. Daran erinnert eine Gedenkstätte in Naruto sowie das 2006 entstandene deutsch-japanische Historiendrama „Ode an die Freude“. Zu Beginn des

Trierer Konzertes erklingen einige japanische Volkslieder, begleitet von einer traditionellen Tanzdarbietung. Der Erste Kapellmeister Wouter Padberg gibt nach seinem Debüt mit Susan Oswells Tanztheater „Der Fremde“ nun seinen Einstand als Konzertdirigent mit Beethovens berühmter Sinfonie. Mit Ceri Williams und Martin Mühle bereichern zwei international gefragte Gesangssolisten das Solistenquartett neben den Ensemblemitgliedern Bernadette Flaitz und Christian Sist. Die Sopranistin Bernadette Flaitz gibt, nachdem sie wegen einer Erkrankung im „Fidelio“-Opernprojekt nicht mitwirken konnte, mit der Beethoven-Sinfonie ihren Einstand am Theater Trier.

 Karten für das Konzert im Internet (www.teatrier.de) und an der Theaterkasse: 0651/718-1818.

Ortsbeirat Trier-Nord am 9. November

Mit einer Einwohnerfragestunde beginnt der nächste Ortsbeirat Trier-Nord am Montag, 9. November, 20 Uhr, Restaurant „Postillion“, Herzogenbuscher Straße 1. Weitere Themen sind das Stadtteilbudget 2015 und eine Änderung des Bebauungsplans für das Castelforte-Gelände.

Gottesdienst des Demenz-Netzwerks

Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg lädt zu einem ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, 15. November, 11 Uhr, in der Konstantin-Basilika ein. Die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Pfarrer Reinhard Müller und Pastoralreferentin Anne Pütz ist gedacht für Betroffene, ihre Angehörigen und weitere Interessenten. An dem Musikprogramm wirkt der Chor des Demenzzentrums mit. Vor und nach dem Gottesdienst unter dem Motto „Von allen Seiten umgibst Du mich und hältst Deine Hand über mir“ stehen Mitglieder des Netzwerks, dem unter anderem das Rathaus angehört, für Informationen und einen Austausch zu Verfügung. Weitere Informationen zu diesem Thema bietet der Vortrag „Demenz – das eigene Leben vergessen“ am Donnerstag, 5. November, 18 Uhr, im Caspar-Olevian-Saal neben der Konstantin-Basilika. Referentin ist Uschi Wihr vom Demenzzentrum.

Große Verunsicherung durch Niedrigzinsen

Vermögensbarometer 2015 der Sparkassen

Der Trend ist stabil: 56 Prozent der Deutschen sind ausgesprochen zufrieden mit ihrer aktuellen finanziellen Situation. Die Zahl der Unzufriedenen hat sich in den letzten zehn Jahren von 18 auf neun Prozent halbiert. Die größten Sorgen bei der Bildung privater Ersparnisse bereitet den Bundesbürgern jedoch der niedrige Leitzins. Das sind einige Ergebnisse der Befragung „Vermögensbarometer 2015“.



Die repräsentative Studie wird seit 2001 im Auftrag des Deutschen

Sparkassen- und Giroverbands durchgeführt. Gerade in Zeiten großer Unsicherheiten durch niedrige Zinsen besinnen sich die Deutschen auf klassische Tugenden wie Sparsamkeit und Vorsicht. „Sicherheit, Flexibilität und Verfügbarkeit sind die wichtigsten Kriterien für den Vermögensaufbau. Die Rendite folgt erst auf Platz vier. Auch in Zeiten des Niedrigzinsens handeln die deutschen Sparer besonnen“, erläutert Günther Passek, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier.

Das Eigenheim ist nach der Umfrage nach wie vor eine der beliebtesten Anlagemöglichkeiten: „Mit 53 Prozent sieht über die Hälfte der Bevölkerung darin weiterhin das beste Mittel für den Vermögensaufbau“, betont der Vorstandsvorsitzende. Dieser Anteil sei im Vergleich mit den Jahren 2013 (50 Prozent) und 2014 (52 Prozent) weiter gestiegen.

Weniger Spielraum

Allerdings steige auch die Zahl der Menschen, die monatlich nichts für die Altersvorsorge zurücklegen

könnten, hebt Passek hervor. Mit 40 Prozent habe dieser Wert einen neuen Rekord erreicht. „Das betrifft vor allem Geringverdienere mit einem Nettoeinkommen von maximal 1000 Euro“, betont er. In dieser Gruppe liege der Anteil der Menschen, die nicht regelmäßig fürs Alter sparen, bei 61 Prozent.

Aktien wieder mehr im Fokus

Trotz ihrer traditionellen Vorliebe für festverzinsliche Anlagen öffnen sich die Deutschen langsam der Vorstellung, in Wertpapiere zu investieren. „Unsere Umfrage hat ergeben, dass mittlerweile 59 Prozent der Befragten bereit sind, sich mit Wertpapieren als Alternative zum Zinssparen auseinanderzusetzen“, erläutert Passek. Gerade Aktien rücken bei der Frage, welche Anlageformen die Anleger in der Niedrigzinsphase für passend halten, wieder zunehmend in den Fokus. 36 Prozent der Befragten beim Vermögensbarometer zeigten sich von deren Eignung überzeugt. Investmentfonds sieht mittlerweile jeder Fünfte in der Niedrigzinsphase als zweckmäßig an.

Spitzenplatz verteidigt

Bei der Frage nach dem Ansehen der verschiedenen Banken liegen die deutschen Sparkassen weiterhin vorn: 55 Prozent der Bundesbürger bringen ihnen „großes“ oder „sehr großes“ Vertrauen entgegen. An zweiter Stelle folgen die Volks- und Raiffeisenbanken (44 Prozent), vor der ING-DiBa (22), der Postbank (21), der Commerzbank (18) und der Deutschen Bank (17 Prozent). Das komplette Vermögensbarometer 2015 steht zum Download im Internet bereit: www.sparkasse-trier.de.

Training mit den Profis

Sparkasse verlost Aktionstage an Schulen

Bereits seit 2012 können sich Schulen der Region bei der Sparkasse um einen der begehrten Trainingstage bei den Trierer Miezen, den Eintracht-Fußballern und beim Gladiator-Basketballteam bewerben. Jetzt wurden die aktuellen Gewinner ausgelost. Das Training mit den Miezen findet in folgenden Grundschulen statt: Heiligkreuz, Keune, Wilhelm-Cüppers, Pfalzel, Olewig, Freudenburg, Hentern, Saarburg-St. Marien, Merstendorf-Kasel sowie Wasserliesch.

Über die Trainingstage mit den Eintracht-Kickern freuen sich die Grundschulen Matthias, Ambrosius, Ausonius, Freudenburg, Reinsfeld, Pfalzel, Tarforst, Föhren, Longuich und die Trierer Treverer-Schule. Die Basketball-Sporttage mit den Gladiators finden statt im Gymnasium Hermeskeil, im Schweicher Stefan-Andres-Gymnasium, in der Realschule plus in Saarburg sowie in der Förderschule St. Josef und der Kurfürst-Balduin-Realschule plus in Trier.



Große Resonanz. Jana Arnosova, Co-Trainerin der Trierer Miezen, und MJC-Geschäftsführer Jürgen Brech freuen sich über die vielen Schulen, die an der Verlosung für die Trainingstage teilgenommen haben. Foto: Sparkasse

Das Reich der Mitte verstehen lernen

Vortragsreihe „China heute“ startet am 10. November

Die Vortragsreihe „China heute“, die von der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Trier, dem Konfuzius-Institut der Universität, dem Fach Sinologie und der VHS veranstaltet wird, behandelt aktuelle Themen aus Politik und Gesellschaft Chinas. Sie reichen von Betrachtungen zur aktuellen Politik des Landes und deren Reformansätzen, über die Fragen der Verstärkung und deren gesellschaftlichen Folgen bis zur Bedeutung der Religion in heutigen China. Als Referenten wurden ausgewiesene Experten gewonnen.

Ikone und Objekt der Verehrung

Die Reihe beginnt am Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr, Raum 5 der VHS im Palais Walderdorff, mit dem Vortrag „Der Erinnerung zum Trotz: Warum China immer noch an Mao glaubt.“ Referentin Professor Dr. Barbara Mittler von der Universität Heidelberg versucht, die nur auf den ersten Blick paradox erscheinende Popularität Maos aus der Erfahrung Chinas im langen 20. Jahrhundert zu erklären. Dass Mao Zedong auch heute noch Ikone und Objekt der Verehrung ganz unterschiedlicher Menschen in China ist, mag verwundern. Hierzulande wird Chinas „Großer Vorsitzen-

der“ in Verbindung gebracht mit Momenten des Elends und Unglücks. In China aber denkt man anders: Man heiratet im Mao-Look, die Restaurants schmücken sich darin, die Modellstücke der Mao-Zeit und die Revolutionslieder zu seinen Ehren finden in aufwendigen Jubiläumsausgaben reißenden Absatz. Referentin Barbara Mittler ist seit 2004 Lehrstuhlinhaberin für moderne Sinologie an der Universität Heidelberg und Direktorin des Instituts für Sinologie.

Die nächsten Vorträge der Reihe finden ebenfalls dienstags, 19.30 Uhr, in Palais Walderdorff statt:

- 17. November, Professor Daniel Leese (Freiburg): „Ideologie und Geschichtsbezüge in der aktuellen chinesischen Politik“.
- 24. November, Dr. Gisela Hildenbrand (Bonn): „Traditionen der Lebenspflege in China“.
- 12. Januar, Professor Kai Vogel-sang (Hamburg): „Stadt und Gesellschaft in der VR China“.
- 19. Januar, Professor Philipp Clart (Leipzig): „Volksreligion in der Volksrepublik China: Niedergang, Wiederbelebung und kulturelle Identität“.
- 26. Januar, Professor Sarah Kirchner (Hamburg): „Aktuelle Reformdiskurse in China“.



Haus der Gesundheit
Trier/Trier-Saarburg e.V.

Engelstraße 31 | 54292 Trier | Eingang Ärztehaus
Tel.: 0651 436 2217 | Fax: 0651 436 2219 | info@hausdergesundheit-trier.de
www.hdg-trier.de | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

Geburtshilfe jetzt nur noch in Ehrang

Verbundkrankenhaus legt Fachabteilungen zusammen

Das Ökumenische Verbundkrankenhaus (ÖVK) hat am 1. November die Abteilungen für Geburtshilfe und Gynäkologie seiner Trierer Standorte am Marienkrankenhaus in Ehrang zusammengelegt und die gynäkologische Station im Elisabeth-Krankenhaus geschlossen. Die dadurch erhofften Synergieeffekte sollen für die Patientinnen genutzt werden. „Wir bündeln so die fachliche Kompetenz unserer Geburtshilfe und bauen weiterhin auf unsere persönliche Betreuung. Das Marienkrankenhaus bietet mit der Intensivstation im Ernstfall eine zusätzliche Sicherheit und optimale Versorgung für Mutter und Kind“, erklärte Achim Schütz, Geschäftsführer des Verbundkrankenhauses.

Weiterer Kreißsaal geplant

Chefarzt der Gynäkologie bleibt Jacek Goldzinski. Die Gynäkologen Dr. Christoph Apel und Holger Kühlwein, die derzeit die Hauptfachabteilung am Elisabethkrankenhaus betreiben, leiten gemeinsam als Chefarzte die Geburtshilfeabteilung am Marienkrankenhaus. „So bleibt uns die Trierer Tradition und die damit verbundene hohe Qualität erhalten. Immerhin sind die beiden seit fast 20 Jahren mit unserem Haus verbunden“, betonte Schütz. Alle Mitarbeiter der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

am Elisabethkrankenhaus bleiben am ÖVK beschäftigt. Einige wechseln ans Marienkrankenhaus Ehrang.

Um die höhere Anzahl an Patientinnen und an Neugeborenen, die demnächst dort das Licht der Welt erblicken werden, zu bewältigen, wird ein weiterer Kreißsaal geplant. Die Versorgung in der Innenstadt ist nach wie vor zusätzlich durch das Klinikum Mutterhaus gewährleistet. Das geburtshilfliche Kursangebot am Elisabethkrankenhaus, darunter der Vorbereitungskurs für werdende Mütter, bleibt erhalten.

Fusion vor gut vier Jahren

Das Marienkrankenhaus Ehrang und das Elisabethkrankenhaus waren im März 2011 zum Ökumenische Verbundkrankenhaus fusioniert worden. Die Klinik ist für die Grund- und die Regelversorgung konzipiert. Sie verfügt über 353 Betten und beschäftigt rund 550 Mitarbeiter. Jährlich werden dort 12.000 Patienten stationär und etwa 20.000 ambulant versorgt. Gesellschafter des Ökumenischen Verbundkrankenhauses Trier gGmbH sind die Agaplesion gAG, die Marienhaus GmbH und die evangelische Kirchengemeinde Trier.

Redaktion Gesundheitsseite:
Petra Lohse

„Was ist bloß mit Oma los?“

Workshop des Demenzzentrums im Jugendclub

Alt werden, Krankheiten bekommen und dann? Das ist nicht unbedingt ein Thema, mit dem sich Kinder und Jugendliche auseinandersetzen müssen. Die mit dem Altwerden verbundenen Schwierigkeiten sind meist in weiter Ferne. Um der jüngsten Generation zumindest einen Einstieg in das vielschichtige Thema zu bieten, veranstaltete das Demenzzentrum und der Jugendtreff Ehrang-Quint mit Quartiersmanagerin Vera Endres den Workshop „Was ist bloß mit Oma los?“ Zunächst setzten sich die Kinder in Collagen mit dem Thema kreativ auseinander. Neben negativen Aspekten des Alters, wie Erkrankungen oder die Fortbewegung im Rollstuhl, kam auch viel Lebensfreude und die wichtige Rolle der Helfer

zum Ausdruck. Außerdem schlüpfen die Kinder in Alterssimulationsanzüge und erlebten, wie Senioren mit Einschränkungen verschiedene Alltagstätigkeiten erledigen.

Die Verantwortlichen planen eine Fortsetzung des Workshops, um den Jungen und Mädchen einen direkten Kontakt mit Senioren zu ermöglichen. „Schön wäre es, wenn sich daraus Patenschaften zwischen Jung und Alt entwickeln würden, bei denen die Senioren einen festen Partner stundenweise im Monat zur Seite gestellt bekommen, der zum Beispiel mit ihnen die Freizeit gestaltet, sie beim Einkauf oder bei sonstigen Erledigungen unterstützt“, betont das Demenzzentrum in seiner Bilanz.



Mit Schere und Kleber. Die Workshopteilnehmer montieren verschiedene Materialien für ihre Collage. Foto: Demenzzentrum

Dritte Auflage geplant

Großes Interesse an Trierer Intensivpflegekongress des EFG

Bei der zweiten Auflage war der Intensivpflegekongress des Europäischen Forums für Gesundheitswirtschaft (EFG) mit rund 200 Teilnehmern ausgebucht und soll künftig fester Bestandteil des jährlichen Trierer Kongresskalenders werden. Themen waren unter anderem die Frühmobilisierung und der sichere Transport der Patienten, klinisches Risikomanagement, ethische Kriterien für Notfallentscheidungen und der Humor in der Pflege.

Die trägerübergreifende Kooperation im EFG und mit weiteren Partnern hob OB Wolfram Leibe als wichtigen Ansatz zur Stärkung des Gesundheitsstandorts Trier hervor: Dieser Sektor sei „ein Garant zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung und ein wichtiger Beschäftigungs- und Wirtschaftsfaktor mit weit über 6000 Beschäftigten“. Die Intensivpflege und die dort tätigen Fachkräfte hätten einen kümmerlicheren – das EFG – und Trier als Standort für künftige Fachkongresse.

„Sie werden als Fachkräfte gebraucht. Das sind nicht nur Lippenbekenntnisse. Wir bieten Ihnen eine Fortbildung und einen Raum, um sich auszutauschen, damit Sie in ihren nicht ganz einfachen Beruf auch ein Stück weit die Möglichkeit haben, zu reflektieren“, sagte Leibe zu den Teilnehmern der Tagung.

Medical School als Leitprojekt

In Trier wachse bis 2035 der Bevölkerungsanteil der 80-Jährigen um 30 Prozent. Daher seien erhebliche Anstrengungen in der Fachkräfteanwerbung nötig: „Trier ist gut aufgestellt, man darf sich aber auf dem Erreichten nicht ausruhen.“ Leibe dankte René Modlmeier (Brüderkrankenhaus) und Stephan Lutz (Mutterhaus) für die Organisation der Tagung sowie den Referenten.

Das Feedback bei den 200 Teilnehmern war durchweg positiv. Die Tagung soll nach Aussage von Dr. Johannes Weinand, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik im Rathaus, nach den beiden erfolgreichen Veranstaltungen fester Bestandteil des jährlichen Kongresskalenders werden. Dr. Günther Matheis, Vorsitzender der Bezirksärztekammer, sieht ein großes Entwicklungspotenzial in der trägerübergreifenden Kooperation im Forum. Diese bewähre sich beim Intensivpflegekongress, aber auch bei dem Curriculum für den allgemeinen Teil der fachärztlichen Weiterbildung und auf längere Sicht in der geplanten Me-



Maßgeschneidert. In einer begleitenden Ausstellung zur Tagung wurden neue Produkte der Rettungsmedizin vorgestellt. Bei diesem Rucksack wird die Größe von kleinen Notfallpatienten mit einem Maßband (Mitte) ermittelt. Die jeweilige Farbe verweist auf das passende Set mit Instrumenten für Notfalleingriffe.



Startschuss. Die Macher der Tagung treffen sich vor dem Start mit OB Wolfram Leibe (3.v. r.): Stephan Lutz (Mutterhaus), Dr. Hubert Schnabel, Direktor Vereinigte Hospitien, René Modlmeier (Brüderkrankenhaus), Dr. Günther Matheis (Bezirksärztekammer) sowie EFG-Projektleiter Rolf Schmitz und Dr. Johannes Weinand, geschäftsführender Vorstand EFG e.V., vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik im Rathaus (v. l.). Fotos: PA

ical School: „Wir haben ein riesiges Potenzial zur Stärkung des Gesundheitsstandorts. Tagungen, Projekte und Initiativen des Forums sind ein wichtiges Marketinginstrument zur Fachkräftesicherung.“ Die vom EFG entwickelte Idee einer Medical School als bedeutsames Leitprojekt soll nach dem Willen von Leibe durch Dr. Gün-

ther Matheis sowie Dr. Johannes Weinand federführend bearbeitet werden.

Die Tagungsorganisatoren Modlmeier und Lutz haben die Etablierung ihrer Veranstaltung fest im Visier: „Motiviert durch die hervorragende Resonanz sind wir bereit für den dritten Intensivpflegekongress, wenn möglich schon 2016.“

Prävention dauerhaft vor Ort etabliert

Haus der Gesundheit feierte 20. Geburtstag / Stadt sichert weitere Unterstützung zu

Mit einem Festakt im Gesundheitsamt wurde der 20. Geburtstag des Hauses der Gesundheit gefeiert. Dabei hoben mehrere Redner, darunter OB Wolfram Leibe, die Pionierrolle des Vereins bei der lokal verankerten Vorbeugung verschiedener Erkrankungen hervor. Beispiele waren Projekte gegen den Nikotinmissbrauch in der Zeit des früheren Vorsitzenden Professor Bernd Krönig oder die Bewegungskindergärten zur Förderung sportlicher Aktivitäten. Bei Erwachsenen ist eine langfristige Verhaltensänderung nur auf der Basis fundierter Informationen möglich. Daher veranstaltete der Verein zahlreiche Gesundheitsförderkonferenzen, die sich zum Beispiel mit Herz-Kreislaufkrankungen als häufigster Todesursache in

Deutschland befassten. Eine Tagung über Demenz war ein wichtiger Schritt zur Gründung des Demenzzentrums. Vereinsvorsitzender Dr. Michael Siebert hob in seiner Bilanz außerdem die „hervorragende Arbeit des Psychosozialen Krisendienstes“ hervor. Dieses Notfalltelefon des Vereins schließt vor allem Lücken an Feiertagen und Wochenenden. 2010 gab es 400 Kontakte, im letzten Jahr waren es bereits 670.

Leibe bedankte sich für die 20-jährige Aufbauarbeit des Vereins. Dessen Konzept habe sich langfristig bewährt. „Die Stadt steht zum Haus der Gesundheit. Die große Bandbreite Ihrer Themen zeigt, dass es eine Lücke gibt, die Sie immer wieder füllen“, betonte der OB.

Dr. Harald Michels, Leiter des Gesundheitsamts, erinnerte an die ersten Anfänge des Vereins im Rahmen der Aktivitäten des Gesunde-Städte-Netzwerks der Weltgesundheitsorganisation. Ziele waren die Verbesserung der physischen und psychischen Lebensbedingungen sowie die Stärkung der Eigeninitiative der Bevölkerung. Vor 1995 habe es so gut wie keine kommunale Gesundheitspolitik in Trier gegeben. Der Landkreis trat dem Verein 1997 bei, als das Gesundheitsamt auch für die Stadt zuständig wurde. Als einen weiteren Grund für den kontinuierlichen Erfolg des Hauses der Gesundheit nannte Michels die enge Zusammenarbeit mit den Krankenkassen, den Kliniken und der Trierer Bezirksärztekammer.

Umleitung auf der Buslinie 87 verlängert

Die Sternbuslinie 87 muss bis voraussichtlich 20. November in Pfalzel eine Umleitung fahren, weil die Hafenstrasse länger als geplant gesperrt ist. In Richtung Quint fahren die Busse ab Mäusheckerweg über die B 53 bis zur Abfahrt Eltzstrasse, über Rothildis- und Steinbrückstrasse und Am Mühlenteich. Richtung Bahnhof geht es ab der Haltestelle Layweg über Mäusheckerweg, B 53 zur Haltestelle Eltzstrasse, Rothildis- und Steinbrückstrasse, Am Mühlenteich zum Schulzentrum. Die Haltestellen Am Mühlenteich, Steinbrück- und Rothildisstrasse Richtung Quint sind an die gegenüberliegenden Stationen verlegt.

Neue Engpässe auf dem Wohnungsmarkt

Im Rahmen der landesweiten Demographiewoche findet am Mittwoch, 4. November, 19 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, die Tagung „Gemeinschaftlich Leben in der Region Trier – Aktuelle Herausforderungen für Zusammenleben und Mobilität vor dem Hintergrund von Alterung und Zuwanderung“ statt. Gastgeber sind die Lokale Agenda 21, die zak Wohnpakt e.G. und das Beratungsteam für neue Wohnformen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Herausforderungen einer wachsenden Stadt und die große Flüchtlingszahl bewältigt werden können. Bürgermeisterin Angelika Birk geht auf die Herausforderungen des Zusammenlebens durch die Zuwanderung ein. Baudezernent Andreas Ludwig zeigt am Beispiel des Flächennutzungsplans, welche Herausforderungen mit der Bereitstellung von Wohnbau verbunden sind. Dr. Johannes Weinand, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, geht auf die derzeit gegensätzlichen demographischen Perspektiven in Trier und im Umland ein. Weitere Vorträge befassen sich mit den Herausforderungen für ländliche Regionen mit einer stark alternden Bevölkerung durch die Flüchtlinge sowie dem zak-Wohnpakt, der aus einem gemeinschaftlichen Wohnprojekt entstanden ist.

Besondere Rücksicht gefordert

Zahlreiche Kinder bei den traditionellen Martinszügen in den frühen Abendstunden unterwegs

Im November finden diverse Martinszüge statt, an denen bis zu 500 Kinder teilnehmen. Die Autofahrer werden in der Abenddämmerung um besondere Rücksicht gebeten. Die Rathaus Zeitung veröffentlicht eine Übersicht der einzelnen Termine mit den Routen in den Stadtteilen:

● **Donnerstag, 5. November:** Trier-Nord, 19.30 Uhr ab Kita Sonnengarten, Karl-Grün-, Röntgen-, Hochwald- und Rembrandtstrasse. Innenstadt/Trier-Nord, 18 Uhr, Kita St. Monika, Park des Bräderkrankenhauses.

● **Freitag, 6. November:** Olewig, 18 Uhr ab Kirche St. Anna, Auf der Ayl, Olewiger Strasse, Brettenbach, Wiese am alten Kloster. Quint, 18 Uhr ab Grundschule, Taubenbergstrasse, Schwarzer Weg, Ziegelstrasse zurück zur Grundschule. Ruwer, 18.30 Uhr, Grundschule, Humboldt-/Marienholzstrasse. Im Paulinsgarten, Rheinstrasse, Festplatz Hüsterwiese.

● **Samstag, 7. November:** Kürenz, 18 Uhr ab Feuerwehrhaus, Avelsbacher-, Domänen- und Brühlstrasse (Parkplatz früheres Walzwerk).

● **Sonntag, 8. November:** Kernscheid, 17.30 Uhr, ab Halle, Jakob-Kneip-Strasse, Zum Höchst, Brubacher Weg, Bolzplatz. Euren, 17.45 Uhr, ab Kirche, Georgsbrunnen, Burgmühlen-/Eligiusstrasse, Helenenbrunnen, St. Helena-/Dronkestrasse, Vor Plein. Filsch, 18.30 Uhr, ab früherem Feuerwehrgerätehaus, Ahr- und Luzienstrasse, Im Großen Garten, Neuwiese, altes Weinbergsgelände. Trier-West/Pallien, 18.15 Uhr, ab Kirchplatz, Eifelstrasse, Im Schanckenbunt, Spiro-/ Jahnstrasse, Kirchplatz.

● **Montag, 9. November:** Trier-Süd, 17.30 Uhr, Kita Am Bach,

Im Hopfengarten, Kleingartenanlage, am Bach und zurück. Biewer, 18 Uhr ab Achterweg, Unterführung, Sportplatz. Irsch, 18 Uhr ab Kirche, Georg-, Irscher-, Hockweiler- und Wenzelbachstrasse, Sportplatz. Trier-Süd, 18 Uhr ab Abteiplatz, Matthias-, Aul-, Eucharius- und Töpferstrasse, Auf der Steinrausch, Rode- und Matthiasstrasse, Abteiplatz.

● **Dienstag, 10. November:** Feyen-Weismark, 18 Uhr, ab Kirche, Bornewasser-, Valerius-, Grimmstrasse, Schubertplatz, Gratian-, Valerius- und Clara-Viebig-Strasse, Sportplatz. Mariahof, 18 Uhr, ab Kirchplatz, Gut Mariahof, Trebetastrasse bis Kirmesplatz. Innenstadt/Trier-Nord, 18 Uhr, ab Hof Musikschule Paulinstrasse, Porta Nigra-Platz, Simeonstrasse, Engel- und Maarstrasse bis Kirche St. Martin. Neu-Kürenz, 17.30 Uhr, ab Lebenshilfe-Kita, Fußweg Robert-Schuman-Allee, Werner-Becker- sowie Soterstrasse und zurück. Pfalzel, 18 Uhr, ab Kirchplatz, Residenz-, Steinbrück-, Ring-, Hans-Adamy-Strasse zur Bastion an der Wallmauer.

● **Mittwoch, 11. November:** Tarforst, 18 Uhr ab Kirche, Am Hötberg, Im Sarkberg, Zum Schombert, Kirche.

● **Donnerstag, 12. November:** Trier-Süd, 18 Uhr, ab Barbara-Grundschule, Spee-, Gilbert-, Eberhard-, Hommer-, Saarbrücker- und Friedrich-Wilhelm-Strasse. Trier-West/Pallien, 18.15 Uhr ab Kirche Im Sabel, Magnerich- und Römerstrasse, Im Hospitalsfeld, Viktoriastrasse zum Schulhof. Trier-Nord, 19 Uhr, ab Bürgerhaus, Richtung Verteilerkreis bis Kreuzung Thyrusstrasse, Bürgerhaus.

● **Freitag, 13. November:** Neu-Kürenz: zwei Züge, 17.45 Uhr, Wendekreis Kita St. Augustinus, Koh-



Martinsfeuer. Der größte Umzug in der Trierer Innenstadt beginnt auf dem Hof der städtischen Karl-Berg-Musikschule und endet vor der Pfarrkirche St. Martin. Archivfoto: Presseamt

lenstrasse, Kleeburger Weg, Uni-Gelände, Behringstrasse, 17.45 Uhr: ab Maronenhain, gemeinsames Finale auf dem Parkplatz des Restaurants „Jahreszeiten“.

Ehrang, 17.30 Uhr, Schulhof, Ober- und Kyllstrasse bis Marktplatz.

Stand: 29. Oktober
Alle Angaben ohne Gewähr

Buntes Fliesen-Mosaik



Unter dem Motto „Wiederentdeckt“ zeigt das Stadtmuseum Simeonstift noch bis Sonntag, 22. November, im Stifterkabinett eine kleine Ausstellung mit künstlerisch anspruchsvollen Keramik-Objekten der früher in Ehrang ansässigen Firma Servais. In dem Unternehmen waren zeitweise rund 600 Menschen beschäftigt. Von den in der Ausstellung gezeigten Fliesen, darunter viele mit floralen Jugendstilor-

namenten, ließen sich die jungen Teilnehmer des zweitägigen Ferienworkshops inspirieren. Unter der Leitung von Julia Niewind gestalteten sie weiße Industriefliesen nach ihren eigenen künstlerischen Vorstellungen. Dafür wurde eine schnell trocknende Porzellanfarbe verwendet. Zwischendurch schauten sich die Kinder immer wieder ihre gesammelten Werke im Vergleich an. Foto: Presseamt

Zweites Sinfoniekonzert

Zwei steinerne Giganten umrahmen Ludwig van Beethovens drittes Klavierkonzert, will man der Anekdote glauben, Robert Schumann habe sich vom Anblick des damals unvollständigen Kölner Doms zu seiner dritten Sinfonie inspirieren lassen. Ihre volkstümliche Aura, in der Zeitgenossen „ein Stück rheinischen Lebens“ zu erkennen meinten, trug dem Werk den Beinamen ein. „Die Rheinische“ gilt heute als inoffizielle Hymne des Rheinlandes. Ähnlich stark beeindruckt war der Schweizer Komponist Fabian Müller von dem imposanten Eiger-Bergmassiv. Dieses regte ihn zu einer symphonischen Skizze an. Diese drei Kompositionen erklingen beim zweiten Sinfoniekonzert des Philharmonischen Orchesters mit Pianist Einav Yarden unter Leitung von Gastdirigent Claude Villaret am 12. November, 20 Uhr, im Großen Haus des Theaters. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818.

Diamantene Hochzeit

Die Eheleute Josef und Margarete Tietzen feierten Diamantene Hochzeit. Oberbürgermeister Wolfram Leibe und der Irscher Ortsvorsteher Karl-Heinz Klupsch überbrachten die Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Herbstlicher Kochkurs

Veranstaltungstipps der Volkshochschule

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

- Ernährung/Gesundheit:**
- Fußreflexmassage, Samstag, 7. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
 - Fitness für die Augen, Samstag, 7./21. November, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 101.
 - „Schau mir in die Augen – Flirten für Anfänger“, 8. November, 10.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Strasse, Raum 208.
 - Kochkurs „Der Herbst hält Einzug – wir kochen wild“, Donnerstag, 12. November, 18.15 Uhr, Küche der Medard-Förderschule.
- Kreative Gestalten:**
- Zeichenkurs für Fortgeschrittene, ab 4. November, mittwochs, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Strasse, Raum 208.
 - Einstieg in die Porträtfotografie, 7./8. November, 9 Uhr, Werkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.
 - Stricken lernen im Handumdrehen, Samstag, 7. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domreihof, Raum 3.
 - Schmuck-Unikate selbst herstellen, Samstag, 7. November, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.
 - Farb- und Stilberatung für Frauen, Montag, 9. November, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Vorträge/Gesellschaft:

- Matinee des Theologischen Quartetts: Muslime in Deutschland, mit Autorin Necla Kelek, 8. November, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
 - Reihe „Forum Betreuung“: „Die Vermögenssorge“, Mittwoch 11. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
 - Vortrag: „Das ganze Jahrhundert in einem Mann: Friedrich Schinkel“, Mittwoch, 11. November, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
 - Vortrag „Erziehung und Achtsamkeit“, Donnerstag, 12. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- EDV:**
- Grundkurs Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS 6, 6. November, 18.30 Uhr, 7. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Einführung in MS Word II, ab 10. November, dienstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
 - Test: Maschinenschreiben am PC, Mittwoch, 11. November, 15.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
 - Aufbaukurs Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS 6, ab 12. November, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Kursbuchung: www.vhs-trier.de

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. November 2015)



AUSSTELLUNGEN

bis 7. November

„Stoff – Kunst/Kunst – Stoff“, Handarbeiten von Beatrix Voelkel und Jakobine Wierz, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 7. November

„Was wir gehabt haben werden“, Arbeiten von Roland Boden, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, weitere Infos: www.gb-kunst.de

bis 8. November

„Wiederaufnahmen“, Werke von Johannes Conen, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße, weitere Infos: www.eka-trier.de

bis 18. November

Aquarelle von Christian Gödert, Brüderkrankenhaus

bis 14. November

„Humaniml“, Zeichnungen mit Tusche oder Kugelschreiber, Holzschnitte von Lou Rat-Fischer, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32, Infos: www.neuesbild.de

bis 20. November

„Maschinen und Manuskripte“: digitale Erschließung der Handschriften von St. Matthias, Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars, Jesuitenstraße

bis 22. November

Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst, Tuchfabrik

bis 22. November

„Wiederentdeckt“: künstlerisch anspruchsvolle Keramik der Firma Servais aus Ehrang“, Stifterkabinett im Stadtmuseum

bis 23. November

„Gesundheit ist ein Menschenrecht – Auch in den Slums von Nairobi?“, Fotoausstellung, Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee

bis 27. November

„Unbehindert kreativ“: Ergebnisse eines Inklusionsprojekts an einer Jugendkunstschule in Klotten, ADD-Gebäude, Willy-Brandt-Platz

bis 27. November

„Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel“, Atrium im Palais Walderdorff

bis 9. Dezember

„Der Ostharz – meine zweite Heimat“, Fotografien von Rudolf Voigtländer, Galerie Café Steipe

bis 31. Dezember

„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber

„Fallers Häuser-Welten“,

Spielzeugmuseum, Dietrichstraße

bis 9. Januar 2016

Zeichnungen/Collagen von Dorle Schaubreitner, Remise Quint, Besuch nach Vereinbarung

bis 24. Januar 2016

„farben-reich“, Werke von Antonia Berning, Museum am Dom

6. November bis 4. März 2016

„Lichter der Großstadt“: Fotos aus Krakau, Berlin, Trier, Paris, Burgos, Salamanca und Lissabon von Uli Schmidt, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Theobaldstraße 12

Mittwoch, 4. 11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Workshop: „Ausbildung und Bewerbung in Deutschland – so geht’s!“, IHK, 9 Uhr

„Mit Bewerbungstraining zum Traumjob“, Workshop für Frauen zur Rückkehr in den Beruf, Agentur für Arbeit, 9 bis 13 Uhr (außerdem am 5. November)

Pflegesprechstunde, Seniorenbüro, 14 Uhr, Anmeldung: 0651/75566

Jahreshauptversammlung Pensionärsverein im Rathaus, Deutscher Hof, 15 Uhr

„Neues vom Schwarzen Kanal: Was Sie schon immer von Linken ahnten, aber nicht zu sagen wagten“, mit Jan Fleischhauer, Park Plaza Hotel, 19 Uhr

„Architekturführer Trier“, Museum am Dom, 19 Uhr

Tagung „Gemeinschaftlich

Leben in der Region“, Palais Walderdorff, Raum 5, 19 Uhr
weitere Informationen zum Programm: www.la21-trier.de

THEATER / KABARETT.....

Georg- Kreisler-Stück „Alles bleibt anders“, Kasino, Kornmarkt, 19.30 Uhr

„Wie geht et? – Et geht!“, mit Jürgen B. Hausmann, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Götz Widmann, Exhaus, 20.30 Uhr, weitere Infos: www.exhaus.de

Donnerstag, 5. 11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Vorführnachmittag in der Ausstellung „Stoff – Kunst/Kunst – Stoff“, Foyer Stadtbibliothek Palais Walderdorff, 16 Uhr

Info-Tag „Technische Berufe im Gesundheitswesen“, BIZ, Dasbachstraße 9, 16 bis 19 Uhr

„Chinas Aufstieg: Herausforderungen und Chancen für Deutschland“, Pentahotel, Kaiserstraße 29, 17 Uhr,

Onleihe-Sprechstunde, Bibliothek Palais Walderdorff, 18 Uhr

„Wir wissen in Deutschland zu wenig, was wir haben“ – Der Erdbändiger und Gutschmecker Hermann Fürst Pückler-Muskau (1785-1871) im Spiegel seiner Weine“, mit Dr. Daniel Deckers, Bibliothek, Weberbach, 18 Uhr

Stammtisch zu gemeinschaftlichen Wohnformen, Turm Jerusalem, 19 Uhr, Anmeldung: 0651/75566

„Machobranche Fußball: Über traditionelle Geschlechterrollen in einem männlich dominierten Sport“, Exhaus, 18 Uhr

„Demenz – das eigene Leben“, mit Uschi Wihr (Demenzzentrum), Caspar-Olevian-Saal, 18 Uhr.

THEATER / KABARETT.....

„Wortspiel in Trier“, mit Christian Hirdes, Theaterfoyer, 19 Uhr

„Männer, die auf Handys starren“, mit Annette Kruhl, Tufa, 20 Uhr

Freitag, 6. 11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Klimagipfel: „Stadtgrün als Beitrag zum Klimaschutz“, Palais Walderdorff, Raum 5, 14 Uhr,

Tag der offenen Tür, Fachschule für Altenpflege, Egbertstraße, 10 Uhr

„Herausforderung Pflege“, Uni-Campus II, Raum K 101, 11 Uhr

WOHIN IN TRIER? (4. bis 10. November 2015)

Freitag, 6.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Lesung mit Marianne Raskob-Bartholmae, Turm Jerusalem, 15 Uhr, Anmeldung: 0651/75566

THEATER / KABARETT.....

„Altern ist nichts für Feiglinge“, Kabarett mit Monika Blankenberg, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Trouble im Theater – Fummel(n) ohne Ende“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Beethovens Symphonie Nr. 9 mit dem Philharmonischen Orchester, einem Chor aus Japan und mehreren Solisten, Theater, 19.30 Uhr

Billy-Joel-Tribute-Band, Kasino, 20 Uhr, Infos: www.all-about-joel.de

The Return of Surf Rock'n'roll Jugendzentrum Exhaus, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Film „4 Schüler gegen Stalin“, Karl-Marx-Haus, 10.30 Uhr

Samstag, 7.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Aids-Tag, Gesundheitsamt, Paulinstraße 60, 8.45 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Uraufführung; Jazzoper „Blue Sheets“, Walzwerk 19.30 Uhr

97. Trierer Comedy-Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

„Schleudergang“, Komödie von Jürgen Uter, Tufa, 20 Uhr

„Trouble im Theater – Fummel(n) ohne Ende“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelvesper mit Didier Matry, Konstantin-Basilika, 18 Uhr

SPORT.....

Fußball-Regionalliga Südwest: Eintracht Trier – FK Pirmasens, Moselstadion, 14 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Spielzeug- und Babybasar, Kinderhaus, Max-Planck-Straße 6, 14 Uhr

Sonntag, 8.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Trier und die Hohenzollern. Zur rheinisch-preußischen Beziehung im 19. Jahrhundert“, mit Dr. Jürgen Herres, Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach, 11 Uhr

Kunstsprechstunde, Stadtmuseum Simeonstift, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Jazzoper „Blue Sheets“, früheres Walzwerk 19.30 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

„Schleudergang“, Komödie von Jürgen Uter mit dem Satiricon-Theater, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Family Classics I, Theater, Großes Haus, 11 Uhr, weitere Infos: www.teatrier.de

Kammerkonzert Philharmonisches Orchester, Römersaal Vereinigte Hospitien, 16 Uhr

SPORT.....

Zweite Basketball-Bundesliga Gladiators Trier – Science City Jena, Arena, Fort Worth-Platz, 17.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Hochzeitmesse, Orangerie Hotel Nells Park, 11 Uhr, weitere Infos: www.nellsparkhotel.de

Antik- und Trödelmarkt in Zurlauben, 10 bis 18 Uhr

Montag, 9.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Beratung für Kreativfirmen, Tufa, Teilnahme nur nach Anmeldung: 030/346465300



In diesem Waschsalon wird gewaschen, weichgespült, miteinander und aneinander vorbei geredet, wobei Schicksale in den „Schleudergang“ geraten. In der gleichnamigen Komödie von Jürgen Uter, die das „Satiricon“-Theater noch am 7., 8., 14., 15., 21., 22., 28., und 29. November in der Tuchfabrik präsentiert, geben sich skurrile Figuren die Klinke in die Hand. Foto: Tufa

Dienstag, 10.11.

FÜHRUNGEN.....

„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“, Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Der Erinnerung zum Trotz: Warum China immer noch an Mao glaubt“, Vortrag in der Reihe „China heute“, mit Professor Barbara Mittler (Uni Heidelberg), Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5, 19.30 Uhr, weitere Informationen: www.dcg-trier.de

„Der Versteckspieler: die Geschichte des schwulen Fußballers Marcus Urban“, Lesung in der Reihe „Foulspiel in Zeitlupe: Für einen Fußball ohne Rassismus, Homophobie & Sexismus“, Exhaus, 20 Uhr

„Heil Hitler und Helau! Karneval unter dem Hakenkreuz“, mit Jutta Albrecht, Stadtmuseum, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Jazzoper „Blue Sheets“, früheres Walzwerk, 19.30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 28. Oktober 2015